

CHORINFO

1/2020

LANGE
NACHT
DER



CHOR
antäne

Chorverband

hvoö
Oberösterreich

www.chvooe.at



MMag. Harald Wurmsdobler, Präsident

LIEBE SÄNGERINNEN UND SÄNGER, GESCHÄTZTE VERANTWORTLICHE IN DEN CHÖREN!

Die Verbreitung des Covid 19 Virus hat unser aller gewohntes Leben maßgeblich verändert. Dinge, die bis zum 12. März als normal betrachtet wurden, dürfen seither nicht mehr oder nur unter Berücksichtigung strenger Auflagen ausgeführt werden. Singen wird als Gesundheitsgefährdung betrachtet, obwohl es eigentlich das Gegenteil bewirkt. Aber „Normal“ ist seit dem „Shut down“ ohnehin nichts mehr. Zumindest empfinde ich das so. Ich hoffe, dass Ihr die schwierige Situation in den letzten Wochen gut überstanden habt und dass in unseren Chören bald wieder etwas Normalität eintritt. Damit meine ich keineswegs eine „neue Normalität“, sondern die uns bekannte, wo Chorproben und Chorwochenenden ohne Einschränkungen möglich waren, wo Chöre mit Konzerten und Auftritten die Zuhörerinnen und Zuhörer mit Ihren Darbietungen erfreuten. Es ist ein Wunsch, der wohl nicht so schnell in Erfüllung gehen wird. Bis dorthin müssen wir uns in Geduld üben und den Anweisungen der Regierung Folge leisten. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses gab es keine Mitteilung, ab wann und unter welchen Voraussetzungen Proben wieder erlaubt sein werden. Die Verantwortlichen in der österreichischen Chorlandschaft bemühen sich jedoch, von der Regierung Antworten auf diese Fragen zu bekommen.

Das Verbot trifft auch alle Veranstaltungen des CHVOÖ, und so mussten wir alle Regionalversammlungen nach dem 12. März, sowie schweren Herzens auch die erste „Lange Nacht der Chöre“ in Wels, wozu sich 40 Chöre mit 1.200 Sängerinnen und Sängern angemeldet haben, absagen. Den Premierentermin dieser Veranstaltung haben wir auf den 12. Mai 2021

verschoben, und ich hoffe auf rege Teilnahme im nächsten Jahr. Der Chorwandertag auf den Grünberg in Gmunden am 7. Juni entfällt ebenso wie die „Schöpfung“ von J. Haydn am 17. Mai in Scharnstein. Zum heutigen Zeitpunkt gehe ich davon aus, dass unsere Sommerwochen stattfinden können. Ob das tatsächlich der Fall ist, weiß ich nicht. Sobald wir hier Klarheit haben, werden wir euch darüber informieren.

Auch über den Veranstaltungen im Herbst schwebt ein Fragezeichen. Das Fest der Volkskultur am 20. September in Molln ist bereits auf 2021 verschoben. Kann die Music Austria – die Musikfachmesse – in Ried im Innkreis stattfinden, wo wir mit unseren Partnern einen Tag der Stimme „Oiss Voice“ am 10. Oktober geplant haben? Gibt es eine AGACH Chorweihnacht am 28. November in Spital am Pyhrn? Wir werden es sehen, jedenfalls laufen die Vorbereitungen dafür bei uns einstweilen zügig weiter.

Das Jahr 2020 hat für den CHVOÖ sehr erfolgreich begonnen. Das Fortbildungsprogramm wurde sehr gut angenommen, beispielhaft die 92 Teilnehmer am Männerchorseminar in Pichl bei Wels am 18. Jänner. Bei der Regionalversammlung in Schlierbach am 27. Februar mussten wir zusätzliche Sitzgelegenheiten schaffen, und am 13. Februar konnten wir im Steinernen Saal des Landhauses – unter Anwesenheit von LH Mag. Thomas Stelzer – 78 Schulen mit dem Gütesiegel „Meistersingerschule“ zertifizieren. Unser Landeshauptmann hat für diese Veranstaltung seine Unterstützung für 2021 bereits zugesagt und die Repräsentationsräume des Landhauses am 11. Februar dafür reserviert. An diesen Erfolgen möchte ich möglichst schnell

wieder anknüpfen. Bis es aber soweit ist, wünsche ich euch alles Gute und Durchhaltevermögen!

Bleibt gesund,

Euer

MMag. Harald Wurmsdobler, Präsident

INHALT

Grußworte des Präsidenten	S 2
Notiert Mona Peirhofer	S 3
Lange Nacht der CHORantäne	
Pressemitteilung CHVOÖ	S 4-5
Im Gespräch mit Thomas Kerbl	S 6-7
Meistersingerschule 2019	S 8
OÖLJCH präsentiert Erwan Borek	S 9
Neuer Leiter der V.I.P.	S 10
Jugendsingen Österreich 2021	S 11
Online-Chorprobe	S 12
CHVOÖ-Youtube Kanal	S 13
Musikstück	
"Let us break bread together"	S 14-16
Vor den Vorhang: Heinz Buder	S 17
40 Jahre AGACH	S 18
Aus den Regionen	
1 Linz-Hausruck	S 19-20
2 Mühlviertel	S 21
3 Innviertel	S 22
4 Salzkammergut	S 23
5 Traunviertel	S 24
Balduin Sulzer Kompositionspreis	S 26
CHORrekter Umgang	S 27
Tag der Stimme "Oiss Voice"	S 28-29
Buchvorstellung	S 30
Kreuzworträtsel	S 31
Ehrungen	S 32



Mona Peirhofer, Pressereferentin

GEDANKEN AUS DER AUSZEIT

und dann kommt da so ein Virus daher. Quasi unsichtbar hat mir dieses impertinente kleine Ding nicht nur einen Prügel, sondern einen ganzen Holzhaufen vor die Füße geworfen und zwingt mich zu einer Vollbremsung. Mein Kopf sagt mir: Ok, da kannst du jetzt nichts machen als dich an dem zu orientieren was dir die Fachleute raten. Das Leben mal ein bisschen langsamer anzugehen, schadet vielleicht gar nicht! Jetzt hast du mal Zeit, die eine oder andere vergessene Ecke im Haus aufzuräumen, dich mehr um deinen Garten zu kümmern, deine Noten zu ordnen, die Flickwäsche zu erledigen und vielleicht auch ein wenig mehr zu lesen oder selbst zu schreiben. Stimmt, aber....

Jeder von uns kennt diese Zeiten, in denen man sich denkt: Heute würd' ich mich echt lieber auf dem Sofa parken als – womöglich bei Regen, Kälte oder Nebel – in die Chorprobe zu fahren. Wenn der Kalender voll mit Terminen ist, taucht ganz leicht der Wunsch nach einer Auszeit auf. Eine geplante gewollte Auszeit kann sehr erholsam sein und die Möglichkeit geben, die inneren Batterien wieder aufzuladen.

Ganz anders fühlt es sich für mich bei einer sozusagen aufgezwungenen Auszeit an. Gerade noch war ich mitten im Planen, im Organisieren und Proben

Ich merke, dass ich innerlich ziemlich unruhig werde. Seltsamerweise geht in den ersten Wochen singen überhaupt nicht, als hätte ich einen Knoten im Hals. Langsam taste ich mich wieder heran. Es tut

gut, sich auf die Musik einzulassen. Aber so ganz richtig fühlt es sich noch nicht an, denn etwas Wichtiges fehlt. Die Menschen fehlen, mit denen ich meine Leidenschaft für das Singen teile, mit denen ich Neues lernen und Bekanntes wieder erleben kann.

Wenn ein Ergebnis der Distanz ist, dass wir einander wieder mehr wertschätzen, dass wir einander vermissen und uns wieder mehr auf die nächste Probe freuen, dann nehme ich die Einschränkung gerne in Kauf. Im Wissen, dass es ein „nach der Krise“ geben wird, in dem wir uns wieder einander annähern dürfen, kann ich die Auszeit nutzen. Und ich freue mich, all die Menschen, die zu meinem musikalischen Weg gehören, wieder zu sehen - nicht nur online, sondern im Probenraum oder rund um einen Tisch und mit Begeisterung miteinander zu singen!



Die Oldies Swing and Gospel-Singers anlässlich der CHORantäne am 20. Mai 2020

DIE „LANGE NACHT DER CHORANTÄNE“ AM 20. MAI 2020



Hard-Chor

Der Chorverband Österreich veranstaltet erstmals die "Lange Nacht der CHORantäne" via Multivideo auf seinem YouTube-Kanal als Antwort auf die abgesagte "Lange Nacht der Chöre".

Wien, 5. Mai 2020 – Die Absage von Kulturveranstaltungen bis Ende Juni 2020 trifft auch die österreichische Chorlandschaft mit voller Kraft. Der Großteil der 3.500 Chöre mit rund 105.000 Sänger/-innen planten und finanzierten bereits Monate im Voraus Konzerte und Auftritte in Österreich, so auch die wichtigste und größte Chorveranstaltung „Lange Nacht der Chöre“.

Hunderte Chöre bereiteten eigens dafür ein abwechslungsreiches Konzertprogramm vor, das an verschiedenen Schauplätzen in Salzburg, Klagenfurt, Graz und Wels präsentiert werden sollte. Um Chören während der Dauer des Veranstaltungsverbots dennoch die Möglichkeit zu geben sich zu präsentieren, initiiert der Chorverband Österreich gemeinsam

mit seinen neun Landesverbänden inklusive des Südtiroler Chorverbands die „Lange Nacht der CHORantäne“. Am 20. Mai um 20:00 Uhr kommen somit Chöre aus ganz Österreich und Südtirol via gestalteter Videopräsentation auf dem YouTube-Kanal des Chorverband Österreich in die Wohnzimmer des Publikums.

„Gerade in Krisenzeiten ist das Singen im Chor wichtig, es stärkt das Gemeinschaftsgefühl und ist ein Ventil für Emotionen“, erklärt Andreas Salzbrunn, Musikausschussvorsitzender des Chorverband Österreich.

„Viele Chöre, die als Verein geführt werden, standen beim Inkrafttreten der COVID-19 Maßnahmen nicht nur vor großen finanziellen Herausforderungen, sondern auch vor der Frage, wie man trotz Präventionsmaßnahmen weiterhin proben kann. Unsere Chöre nutzen zwar die Möglichkeit, Chorproben über Videokonferenzen abzuhalten, jedoch ersetzen diese virtuellen Sitzungen in keiner Weise jene Chorproben, wie wir sie vor Corona kannten“, ergänzt Salzbrunn.



Kirchenchor Dorf a. d. Pram

Negative Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die gesamte Chorlandschaft

Karl-Gerhard Straßl, Präsident des Chorverband Österreich, vermisst Lösungsvorschläge der Politik, wann und wie Chöre den Probetrieb wiederaufnehmen können: „Chöre können nicht einfach innerhalb von zwei Wochen wieder „hochgefahren“ werden. Es benötigt Wochen an Probenarbeit, um ein Programm zu erarbeiten und wieder als Chor auftreten zu können. Daher möchten wir mit dem Projekt „Lange Nacht der CHORantäne“ die Kreativität und Zuversicht unserer Chöre stärken“. Aber auch die finanzielle Situation der Chöre bereitet dem Präsidenten Sorgen: „Der Chorverband Österreich mit seinen Landesverbänden setzt sich seit Wochen dafür ein, dass Chören in dieser herausfordernden Zeit finanziell unter die Arme gegriffen wird. Wir haben auch bereits der Staatssekretärin für Kunst und Kultur ein Lösungsmodell vorgeschlagen, das die fehlenden Einnahmen aufgrund der abgesagten Konzerte für die Monate April bis Juni 2020 zumindest teilweise aufhängt“, betont Karl-Gerhard Straßl.

Über den Chorverband Österreich

Der Chorverband Österreich ist die 1949 als „Österreichischer Sängerbund“ gegründete überparteiliche Dachorganisation der österreichischen Chorverbände. Zu den Mitgliedern des Chorverband Österreich zählen alle Landeschorverbände, die eigenständig agieren: Chorverband Burgenland, Kärntner Sängerbund, Chorverband Niederösterreich und Wien, Chorverband Oberösterreich, Chorverband Salzburg, Chorverband Steiermark, Tiroler Sängerbund, Chorverband Vorarlberg sowie das ChorForum Wien. Die Intentionen des Chorverband Österreich sind darauf ausgerichtet, nicht nur Traditionelles zu erhalten und zu pflegen, sondern auch innovativ neue Inhalte und Möglichkeiten in der Musik- und Programmgestaltung aufzuzeigen, um damit den Stellenwert des Chorsingens in der Gesellschaft positiv zu manifestieren.

Chorverband Österreich
Dachverband der Chorverbände und Chöre
Mag. Sandra Bruckschwaiger
info@chorverband.at
www.chorverband.at

LANGE
NACHT
DER



SCHAU'N (UND HÖREN) SIE SICH DAS AN!

Der „Chorverband Österreich“ veranstaltete am 20. Mai 2020 die „Lange Nacht der CHORantäne“ anstelle der ursprünglich geplanten „Lange Nacht der Chöre“ als Reaktion auf die COVID-19 Präventionsmaßnahmen und den damit einhergehenden Absagen von Chorproben, Konzerten und Veranstaltungen. Insgesamt 29 Beiträge aus ganz Österreich und Südtirol wurden via Multivideos in die Wohnzimmer des Publikums gebracht. So zeigten die Chöre in einer fast zweistündigen Präsentation, wie kreativ und vielfältig Österreichs Chorlandschaft und wie wichtig das gemeinsame Singen im Chor gerade in Krisenzeiten ist. Herzlichen Dank den Tourismusverbänden für die Zurverfügungstellung der Videos! Der Chorverband Österreich dankt seinen Chören und freut sich auf's Singen außerhalb der CHORantäne!

Idee und Konzept stammen von Andreas Salzbrunn (Leiter des Musikausschusses im Chorverband Österreich) und Leonhard Stampfer (stv. Leiter des Musikausschusses), für die Gestaltung zeichnet Andreas Salzbrunn verantwortlich.

Als Vertreter Oberösterreichs präsentieren sich der **Kirchenchor Dorf an der Pram**, die **Oldies Swing and Gospel Singers** und der **Hard Chor**.

Die Lange Nacht der Chorantäne ist zu finden unter www.youtube.com/watch?v=amZ66pvl4Uw

Den Youtube Kanal des CHVOÖ finden Sie unter www.youtube.com/channel/UCy5jS4zqBvbgigF1ouDU2A

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Vize rektor Thomas Kerbl

OHNE KUNST WIRD'S STILL

Zur Ausnahmesituation der Studierenden der Anton Bruckner Privatuniversität führte Harald Wurmsdobler ein Interview mit Vize rektor Thomas Kerbl.

Als Ausbildungsstätte haben Sie eine besondere Verantwortung gegen über den Jugendlichen, die an der

miert über die Situation vieler Student/-innen. Unmittelbar nach Verhängung der vorläufigen Schließung der Universität haben wir im Krisenstab einen Notfalltopf zur Unterstützung von Studierenden eingerichtet (siehe Factbox). Dieser Topf wird von der Leitung der Stipendienkommission verwaltet und ca. 100 Anträge sind in den vergangenen Wochen bearbeitet worden. Wir sind sehr froh zu wissen, dass durch diese Aktivität die Grundversorgung vieler Studierender in der Basis abgesichert wird und existenzielle Notsituationen damit aufgefangen werden können.

Gibt es einen Unterricht? Wie schaut der aus?

In dieser Zeit der Krise hat vor Allem unsere IT-Stabstelle unglaubliches geleistet. Diverse Portale wurden eingerichtet und innerhalb kürzester Zeit professionalisiert. Sämtliche Fächer des theoretischen Bereiches sind auf „distance learning“ umgestellt worden und der Unterricht im zentralen künstlerischen Fach wird über Web Meetings, Skype... abgehalten. Einzig Fächer wie Kammermusik, Orchester, Chor können zurzeit nicht abgehalten werden. Da unsere Universität aber gerade in diesen Disziplinen mehr als erforderlich unterwegs ist, gibt es hier die Möglichkeit, über Anrechnungen von Leistungen des Wintersemesters 2019, Abhilfe zu schaffen. Wirklich schwer getroffen hat es die Institute der Bühnenkunst. Schauspiel, Tanz und das Musiktheaterstudio, also Institute, die in Gruppen arbeiten. Hier werden zur Zeit

ABPU studieren. Die Studierenden Ihres Hauses sind aus aller Herren Lande. Sind die Studentinnen und Studenten derzeit in Linz?

Wir haben bei Bekanntgabe der Bundesregierung an der ABPU sehr schnell reagiert und unser Haus geschlossen. Einige unserer Student/-innen konnten bis zum Verhängen des Reiseverbotes noch in ihre Heimatländer reisen, manche durchaus abenteuerlich mit den letzten möglichen Verbindungen. Viele sind jedoch in Linz geblieben, da sie sich auf Prüfungen vorbereiten und kaum jemand daran gedacht hatte, dass sich die Maßnahmen über lange Zeit erstrecken würden. Die Situation an der ABPU ist aber insgesamt nicht ganz so dramatisch wie an den Bundesuniversitäten. Obwohl wir Studierende aus über 40 Nationen am Hause haben ist bei uns der Anteil der österreichischen Student/-innen mit ca. 40% überdurchschnittlich hoch.

Wie geht es den Studierenden derzeit?

Da wir eine überaus aktive Studierendenvertretung an der ABPU haben, sind wir in der Universitätsleitung sehr gut infor-

Die sogenannte neue Normalität bringt es mit sich, dass in Zeiten des Coronavirus fast der gesamte Kulturbetrieb still steht. Das betrifft alle Konzerte und Vorstellungen im musikalischen Bereich. Wie geht die ABPU (Anm. Anton Bruckner Privatuniversität) damit um?

Wir haben alle Veranstaltungen bis zum 01. Oktober 2020 abgesagt, bzw. wo es ging auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Darunter waren unter anderem Highlights wie das L'Orfeo Barockorchester mit drei Schubert Symphonien, die Uraufführung der ersten Symphonie von Helmut Rogl, das Wochenende der Bruckneruni im Brucknerhaus, aber auch besondere Gastveranstaltungen wie der Florian Tag des Landes OÖ, die Teilnahme an der Pegasus Gala, die Konzertreise der Big Band nach Montreux fielen dem Virus zum Opfer. Besonders schmerzlich ist der Ausfall aller wichtigen Kaleidoskope im Haus (Abende der Student/-innen der Konzertfachklassen) sowie der Ausschluss der Öffentlichkeit bei den künstlerischen Abschlussprüfungen. Insgesamt handelt es sich in dieser Vielfalt um ca. 160 Termine zwischen März und Oktober.

Alternativen geschaffen. Unter Anderem werden bei uns die Sommermonate als Möglichkeit des Unterrichtes angeboten. Fazit jedenfalls: Kein Studierender der ABPU verliert durch die Corona Krise ein wertvolles Semester.

Können derzeit Abschlussprüfungen durchgeführt werden?

Am 4. Mai erfolgte der erste Schritt der Öffnung des Hauses zur Vorbereitung und Abhaltung von künstlerischen Abschlussprüfungen. Bereits an diesem Tag fand die erste davon statt unter Einhaltung sehr konstruktiver Sicherheitsbestimmungen. Wir haben über das Dekanat der Universität einen sehr detaillierten Prüfungsplan erhalten. Sämtliche künstlerische Abschlussprüfungen finden an der Universität statt, wo möglich erfolgen die Prüfungen der ergänzenden Fächer digital und in einigen Instituten werden die Aufnahmeprüfungen in der ersten Phase über das Internet unterstützt abgehalten.

Die Absolventinnen und Absolventen Ihrer Institution sind vom Veranstaltungsverbot am stärksten betroffen. Wie allen anderen Künstlerinnen und

Künstlern bricht ihre Einnahmequelle vollkommen weg. Können unsere Chöre Studierenden unterstützen?

Erst durch diese Krise haben wir den vollen Umfang der künstlerischen Aktivitäten unserer Student/-innen im freien Markt erfassen können. Viele davon wirken regelmäßig bei Festivals in ganz Österreich mit und bestreiten einen Großteil ihres finanziellen Aufkommens durch diese Einnahmen. Es gibt aber auch viele Einzelschicksale, welche sich durch geringfügige Anstellungen im gastronomischen Bereich etc. ihr Studium finanzieren. Es wäre eine wunderbare Unterstützung falls zum Beispiel Chöre aus Oberösterreich Instrumentalist/-innen und Sänger/-innen für Projekte 2021 bereits jetzt engagieren und den Studierenden das Geld für den kommenden Auftritt zur Verfügung stellen. Als Vizerektor der Bruckneruniversität würde ich so ein Projekt zusätzlich stützen und beim Auftritt 2021 unseren Studierenden die dann anfallenden Spesen der Fahrten subventionieren.

An wen dürfen Sie die interessierten Verantwortlichen in den Chören wenden?

Unser sehr aktives Veranstaltungsbüro und ich tagen wöchentlich in einem umfangreichen Jour Fixe. Sollten sich Chöre für Solist/-innen aus der Bruckneruniversität entscheiden dann ist der kürzeste Weg jener, sich direkt über meine Mailadresse thomas.kerbl@bruckneruni.at oder über veranstaltungen@bruckneruni.at zu melden.

Wann rechnen Sie wieder mit einem normalen (vorcoronalen) Studienbetrieb?

Der früheste Tag der möglich ist, wird ein Festtag für alle Kulturbetreiber in Österreich sein. Wir hoffen alle, dass dieser Tag bald kommt und können leider keine Prognose abgeben. Auf jeden Fall sind wir durch diese Erfahrung sehr stolz darauf, dass wir gemeinsam und solidarisch an der Bewältigung der immensen Herausforderungen arbeiten und ich danke dem Chorverband Oberösterreich sehr für die Unterstützung und das freundschaftliche Miteinander im Zeichen der Kultur.

Danke für das Gespräch!

BRUCKNERUNIVERSITÄT STARTET SPENDENAUF RUF FÜR IN NOT GERATENE STUDIERENDE

Wie sehr Kreativität an die zugrunde liegenden Bedingungen geknüpft ist, veranschaulicht die aktuelle Situation deutlich und stellt derzeit an der Bruckneruniversität gewohnte Orte, gewohnte Vermittlung künstlerischer Inhalte und gewohnte Kreativprozesse auf die Probe.

Es ist eine Probe der anderen Art für die zahlreichen Musiker/-innen, Schauspieler/-innen und Tänzer/-innen an der Bruckneruniversität. Eine Probe, in der ausnahmsweise alle ohne Entschuldigung unvorbereitet erscheinen. Aber auch eine Probe, aus der in gleichem Maße jede und jeder mit neuen Anregungen im Umgang mit Kreativprozessen gehen wird. Dieser aktuelle Zustand stellt die Bruckneruniversität vor eine besondere Herausforderung, die auch nicht vor existenziellen Themen Halt macht.

Unterstützung von Studierenden mit Honorarverlusten

Als Reaktion auf die mit den COVID19-Maßnahmen einhergehenden finanziellen Ausfälle von Studierenden, hat die Universität daher gemeinsam mit der Studierendenvertretung und dem Förderverein UNInsono eine Notfallhilfe für existentiell betroffene Studierende eingerichtet. Damit sollen jene grundlegend finanziell unterstützt werden, die aktuell ihrer künstlerischen Tätigkeit nicht nachkommen und somit keine Gagen oder Honorare beziehen können, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Als Reaktion auf die Ungewissheit der Dauer der Maßnahmen hat sich die Universität entschlossen, zusätzlich ein Spendenkonto einzurichten, um die Grundversorgung der betroffenen Studierenden bei Bedarf auch über einen längeren Zeitraum sichern zu können.

SPENDENKONTO:

Name der Bank: Raiffeisen Landesbank OÖ
Kontoinhaber: Anton Bruckner Privatuniversität
IBAN: AT27 3400 0000 0511 7890
BIC: RZOOAT2L
Betreff: Corona Notfalltopf



MEISTERSINGERSCHULE GÜTESIEGEL 2019

Bei der dritten Auflage der Verleihung des Gütesiegels Meistersingerschule konnten 78 Schulen ausgezeichnet werden. Die signifikante Steigerung der Teilnehmer an diesem Projekt von 47 Schulen im ersten und 64 Schulen im vergangenen Jahr bestärkt die Projektverantwortlichen auf ihrem Weg. Im Rahmen einer Feierstunde am 13. Februar 2020 wurde den Vertretern der Schulen das Zertifikat und die Plakette von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Bildungsdirektor HR Mag. Dr. Alfred Klampfer, B.A. und Präsident MMag. Harald Wurmsdobler übergeben. Neben mehreren Präsidiumsmitgliedern des Chorverbandes Oberösterreich nahm auch Präsident DDr. Karl-Gerhard Straßl, MAS an der Gütesiegel-Verleihung teil.



V.l.n.r.: Kons. Prof. Kurt Dlouhy, Bildungsdirektor HR Mag. Dr. Alfred Klampfer, LH Mag. Thomas Stelzer, FI Prof. Mag. Peter Wiklicky, Präsident MMag Harald Wurmsdobler und Präsident DDr. Karl-Gerhard Straßl, MAS.

Die Liste der ausgezeichneten Schulen ist unter folgendem Link zu finden: www.ooe-meistersingerschule.at und auf www.chvooe.at

OÖLJCH PRÄSENTIERT ERWAN BOREK

Am 10. Oktober 2020 präsentiert der OÖ Landesjugendchor unter anderem eine Komposition des jungen Komponisten Erwan Borek, den wir hier vorstellen möchten. Das Interview wurde geführt von Mona Peirhofer.



Erwan Borek

Erzählst du uns ein bisschen über deinen (musikalischen) Lebenslauf?

Ich bin 1996 in Tirol geboren und dort aufgewachsen. Ich wuchs in einer musikalischen Familie auf, in der ich von meiner frühesten Kindheit an von klassischer sowie zeitgenössischer Musik und ganz besonders vom Jazz geprägt wurde.

Mit sechs Jahren erhielt ich meinen ersten Musikschulunterricht und unter der Anleitung meines Vaters, der selber Pianist ist, erlernte ich als Autodidakt das Klavierspielen. Mit 14 begann ich dann die Oberstufe im Musikgymnasium Innsbruck und bekam in den Fächern Jazz-Klavier und Klassische Gitarre Unterricht am Tiroler Landeskonservatorium.

Im Maturajahr habe ich, ebenfalls autodidaktisch, angefangen zu komponieren. Meine erste Komposition war schon damals ein Chorwerk: „Zerfall“ für 6-stimmigen Chor.

Seit 2015 wohne ich in OÖ und seit 2017 studiere ich Musikerziehung und Deutsch auf Lehramt, komponiere aber nach wie vor sehr viel weiter. Ich habe immer wieder lehrreiche Treffen mit diversen Komponisten wie dem Tiroler Komponisten Thomas Larcher oder Gene Pritsker aus New York.

Vor zwei Jahren wurde mein bisher größtes Chorwerk von den Neuen Wiener Stimmen unter der Leitung von Christoph Wigelbeyer mit Vorstellungen in Gmunden, Judenburg und dem Wiener Konzerthaus aufgeführt.

Wie ist es zur Zusammenarbeit mit Alexander Koller und dem Landesjugendchor gekommen?

Ich kannte Alexander bereits ein wenig, und fand seine Arbeit und sein Engagement toll, wie auch seine Energie und sein Wissen, das er an junge Sängerin-

nen und Sänger weitergibt. Das hat mich fasziniert und ich habe ihm geschrieben, ob er nicht an einer Zusammenarbeit interessiert wäre. Wir haben dann mal ein Treffen ausgemacht und so entstand das Angebot und die Möglichkeit, für den Landesjugendchor ein Stück zu schreiben beziehungsweise zu arrangieren.

Was dürfen wir im Oktober im Brucknerhaus erwarten?

Herausgekommen ist ein Arrangement des Stückes Teardrop, das auch meinen Kompositionsstil widerspiegelt, von einem Song der britischen Trip-Hop -Band Massive Attack. Mein Arrangement ist für vielstimmigen Chor (bis zu 24 Stimmen), Klavier und Elektronik. Mit flächigen Sounds und Beats unterlegt, zeigt der Chor seine volle Bandbreite –ein großer, freier Improvisationsteil macht das Stück besonders spannend und sorgt dafür, dass es bei jeder Aufnahme wieder anders klingt, was auch für Überraschungen sorgen kann. Dem Chor diese Freiheit (in Grenzen) zu geben, fasziniert mich.

Was reizt dich an der Komposition für Chöre?

Mich faszinieren die unglaublich vielen Möglichkeiten und die spannenden Harmonien, die man mit Stimmen erzeugen kann. Die Faszination am Experimentieren mit der menschlichen Stimme und die Begeisterung dafür, was Menschen mit-

einander musikalisch bewirken können, haben mich dazu gebracht, Chorwerke komponieren zu wollen und machen diesen Kompositionsprozess immer wieder interessant. Nach dem Motto: „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ – ein Chor besteht nicht einfach aus Stimmen, die addiert werden, er ist ein komplexes Ganzes.

Herzlichen Dank für das (aufgrund der derzeitigen Situation leider nur per Mail geführte) Gespräch! Wir wünschen viel Erfolg und freuen uns schon auf einen interessanten Abend im Brucknerhaus.

Mehr Information über Erwan Borek und Hörbeispiele sind auf der Homepage www.erwanborek.at zu finden.

Informationen zum Landesjugendchor Oberösterreich finden Sie unter www.chvooe.at

CLEMENS HAUDUM, DER NEUE LEITER DER V.I.P. – VOICES IN PROGRESS

Interview geführt von Harald Wurmsdobler

Lieber Clemens, ich freue mich sehr, dass du dich als gebürtiger Oberösterreicher bereit erklärt hast, unsere V.I.P. - Voices in Progress zu übernehmen. Als musikalischer Leiter der „Tölzer Sängerknaben“ stehst du einem der renommiertesten deutschen Kinderchören vor. Du hast in Salzburg am Mozarteum Musikerziehung und an der Universität Latein und Theologie studiert.

Wie bist du zum Tölzer Knabenchor gekommen?

Ein befreundeter Stimpfpädagoge, der bereits bei den Tölzern unterrichtet hatte, erzählte mir von seiner Arbeit in München und fragte mich, ob ich nicht Interesse hätte, auch beim Tölzer Knabenchor anzufangen. Da ich ursprünglich Schulmusik studiert hatte, kam die Anfrage überraschend, aber die Chormusik hatte mich immer schon begeistert, und drum nahm ich dieses Angebot mit großer Freude an.

Was war deine Motivation, die Leitung der V.I.P. zu übernehmen? Hastest du auch Bedenken?

In einem Knabenchor singen, wie der Name schon sagt, nur Buben. Zudem liegt hinsichtlich des Repertoires oft ein geistlicher Schwerpunkt zugrunde. Mich reizt hier die Möglichkeit, mit einem gemischten Jugendchor zu arbeiten, da nicht nur der Gesamtklang ein anderer ist, sondern auch die soziale Dynamik innerhalb der Gruppe.

Welche Unterschiede siehst du in der Arbeit mit einem „gewöhnlichen“ Jugendchor im Vergleich zu deiner Arbeit mit dem Tölzer Knabenchor?

Die Jungs im Tölzer Knabenchor haben wöchentlich zwei Chorproben und zusätzlich eine Gesangsstunde. Damit kann natürlich in kurzer Zeit ein bedeutend größeres Pensum erarbeitet werden. Zudem ist der Klang homogener, weil alle Lehrer ein ähnliches Klangideal verfolgen. Bei einem Projektchor wie den V.I.P.s muss man sich darauf verlassen, dass sich die Sängerinnen und Sänger

in nur kurzer Zeit stimmlich aneinander anpassen.

Was erwartest du dir von den Jugendlichen?

Aufgeschlossenheit, konzentriertes Arbeiten und ein gesundes Mittelmaß zwischen dem Willen zur Perfektion und Spaß am Musizieren.

Welche Ziele verfolgst du im ersten Jahr?

Ein großes Anliegen ist, die einzelnen Sängerinnen und Sänger sowohl stimmlich als auch als Gemeinschaft kennenzulernen und die Begeisterung für das Singen noch weiter zu fördern.

Welche Chancen und Herausforderungen siehst du in der sehr konzentrierten Probenstruktur der V.I.P. - ein Get Together Wochenende, eine Probenwoche und dann die Konzerte?

Der größter Vorteil liegt auf der Hand: wenn man sich eine ganze Woche einem Hobby oder einer Leidenschaft widmen kann, ohne durch andere Verpflichtungen abgelenkt oder herausgerissen zu werden, ist das Ergebnis ungleich gewaltiger und beeindruckender, als wenn zwischen den einzelnen Treffen immer wieder viel Zeit vergeht. Man hat die Chance, nicht nur als musikalische Gruppe zusammenzuwachsen, sondern auch die Verbindung als Gemeinschaft zu stärken. Gerade beim gemeinsamen Musizieren, ob als Chor oder im Orchester, fühle ich mich selber immer wie ein Teil eines großen Organismus, der umso beeindruckender funktioniert, je besser die einzelnen Zahnräder ineinandergreifen.

Was gefällt dir an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen besonders?

Kinder und Jugendliche gehen viel freier und ungezwungener an Musik heran als die meisten Erwachsenen. Zusehen zu dürfen, wie junge Menschen Musik für sich entdecken, empfinde ich immer als großes Geschenk.

Was sind deine persönlichen chor-



Clemens Haudum

musikalischen Schwerpunkte? Hast du Musik, die du besonders gerne aufs Programm setzt?

Das Schöne an Chormusik ist, dass sie so viele Facetten beinhaltet. Ich könnte mich selber nie nur für eine oder zwei Stilrichtungen entscheiden, weil mir dann immer der restliche Teil fehlen würde. Wichtig finde ich, der Vielfalt gegenüber aufgeschlossen zu sein. Geistliche Musik kann genauso unterhaltsam oder berührend sein wie ein weltliches Programm, und ein Werk der Renaissance kann denselben Drive entwickeln wie ein Popsong.

Du hast Latein und Theologie studiert und hast 2017 an der Universität Salzburg zum Dr. Phil. über einen Theologen des 18. Jahrhunderts promoviert. Wie verbindet sich diese wissenschaftliche Seite mit dem Musiker Clemens Haudum?

Wenn ich ehrlich bin: Latein fehlt mir! Ich liebe die Sprache, die Auseinandersetzung mit der römischen Literatur und den Blick auf ein vergangenes Weltreich durch die Augen und Worte von Dichtern, Denkern und Philosophen. Aber da für mich Musik und Sprache, Wort und Ton eine untrennbare Verbindung eingehen, bleiben da genügend Möglichkeiten, mittels Textausdeutung den interpretatorischen Aspekt auszukosten. Und gerade die Einbettung musikalischer Werke in ihren historischen oder sozialen

Kontext ist ein wesentliches Kriterium, um einen Komponisten und sein Schaffen bestmöglich verstehen zu können.

Wo siehst du dich in fünf Jahren?

Die momentane Krise stellt für die meisten Berufs- und Hobbymusiker eine schwierige Zeit dar. Oft geht es ums finanzielle und auch emotionale Überleben. Mein Wunsch ist, dass allen diesen Musikern trotz widriger Umstände ihre Leidenschaft und Begeisterung fürs Musizieren nicht verloren geht. Und wenn ich selber in fünf oder fünfzehn Jahren immer noch daran teilhaben darf, dann bin ich glücklich!

Clemens Haudum ist seit September 2014 gemeinsam mit Christian Fliegner Künstlerischer Leiter des Tölzer Knabenchors. In engem Austausch mit Gerhard Schmidt-Gaden liegen ihm die Tradition der Tölzer Stimmbildung, eine werkgetreue Aufführungspraxis und die Pflege des Bach-Schwerpunkts am Herzen, wiewohl er auch nicht den Blick hinaus über die Grenzen des angestammten Repertoires scheut.

Die Tölzer reüssierten unter seiner Leitung auf zahlreichen nationalen und internationalen Bühnen und mit Tourneen über mehrere Kontinente. Auch seine intensive Zusammenarbeit mit renommierten Dirigenten wie Michael Hofstetter, Reinhard Goebel, Stefan Gottfried, Paul McCreech u.a.m. war allenthalben von Erfolg gekrönt.

JUGENDSINGEN 2021

Aus bekannten Gründen wurde das „Österreichische Jugendsingen“ 2020 abgesagt. Es konnte aber auf 2021 verschoben werden.



- Das „Österreichische Jugendsingen“ wird komplett mit Bezirks- und Landesjugendsingen auf 2021 verschoben. Das Bundesjugendsingen findet vom **28. Juni – 1. Juli 2021 in Klagenfurt** statt.
- Die **Bezirksjugendsingen** in Oberösterreich werden 2021 **ohne Einschränkung** wieder für alle Standorte und Bezirke möglich sein.
- Der Termin für das **oberösterreichische Landesjugendsingen** ist von **20. – 23. April 2021** in der **Landesmusikschule Wels**.
- Die **Pflichtlieder bleiben unverändert**, können also 2021 wiedergewählt werden. Auch die Wahl eines **neuen** Pflichtliedes ist möglich.
- Eine **neue und aktualisierte Anmeldung** für das „Österreichische Jugendsingen“ 2021 ist unbedingt notwendig! Anmeldung unter www.junginooe.at/Landesjugendsingen
- Natürlich sind auch **Jugendchöre zum Wertungssingen** eingeladen, die sich 2020 nicht angemeldet haben!





ZOOM-PRO APP BESCHREIBUNG ZUR CHOR-ANWENDUNG FÜR CHORLEITER UND -LEITERINNEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Da immer mehr von Euch mich gefragt haben, wie ich mit Zoom mit meinen Chören in Verbindung bleibe und daraus musikalisch doch etwas Positives entsteht, schicke ich eine Zusammenfassung davon – keine große Literatur, nur eine formale Erzählung! Für alle, die Interesse haben.

Ich habe etwa schon über 10 Sessions ausprobiert. Ich habe viele Rückmeldungen von den Chorsänger/-innen gesammelt und die Anwendung der Zoom-App für „Chor-Probe“ angepasst. Gleichzeitiges polyphones Singen ist nicht möglich aber vieles andere doch. Die ersten Sessions waren eher mühsam, letztere sehr unterhaltsam und gelungen.

„Zoom Pro“ kostet ca. 16 Euro für ein Monat (keine Jahresabo Pflicht – Die Zoom gratis App ist nicht geeignet). Zoom Pro erlaubt bis 100 Personen und unbegrenzte Meeting-Zeit. Gesellschaftlich ist es schön, dass alle sich sehen und miteinander sprechen können. Am besten nun maximum 25 Personen. Zum Eintreten ID-Nummer und Passwort erforderlich, nun keine Anmeldung oder Kosten seitens der Chorsänger/-innen benötigt.

Es geht ja musikalisch mit Gruppen prinzipiell nur in eine Richtung – ich

spleie am Klavier oder singe oder beides gleichzeitig, sie hören mich - sie müssen „stummgeschaltet“ sein, sodass kein externer Lärm/Ton die Verbindung blockiert - und so kann jeder mit mir dazu singen, nur ohne die anderen zu hören (Das ist technisch unmöglich). Es bringt viel und schnell was, für Gruppen, die selbstständig Noten lesen können, für die anderen soll man getrennte Proben machen. Plant mind. 30 min pro Einzelne Stimmgruppe, falls z.B. Sopran -und- Alt, dann eher 45-60 min.

Es ist schwierig, ohne klangliche Rückmeldung zu proben. Ich versuche aber ganz normal an die Sache heranzugehen, ohne auf den Klang zu warten. Die Videos von den Teilnehmer/-innen anzusehen bringt viel. Man bekommt ein Gefühl und man sieht ob gesungen oder gelacht wird oder Grimassen gemacht werden. Immer wieder die Stummschaltung aufheben, um ein Feedback zu haben. Bisschen Kabarett Animation kommt sehr gut an.

Was auf jeden Fall sehr gut funktioniert ist das Einsingen. Bewegungen und Stimmübungen etwas länger als in einer normalen Probe sind immer willkommen. Ich empfehle dies ohne Klavier zu machen. Töne singend angeben und mitsingen und genau die gleiche Chorleiter-Bewegungen, die man sonst in der Probe macht.

Die normalen Probezeiten am besten etwas kürzen, da der Fokus online nicht lange anhält. Ein letzter Hinweis: am besten mit einem externen guten Mikrofon den eigenen Ton einfangen und mit LAN Kabel direkt ins Internet statt über WiFi.

Im Endeffekt ist es wie eine Fernsehshow oder einen Film zu drehen ohne Publikum...Gewöhnungsbedürftig, auch für den Chor, aber kann gut klappen. Zum Ausprobieren auf jeden Fall. Ich hoffe ich war klar und nicht allzu oder zu wenig ausführlich.

Viel Spaß und liebe Grüße,

Mag.art. Guillaume Fauchère

Kurzbiografie Guillaume Fauchère

Der französische Dirigent und Chorleiter Guillaume Fauchère ist seit vielen Jahren in Wien tätig, wo er 2014 sein Magisterstudium für Orchesterdirigieren an der Universität für Musik und darstellende Kunst absolvierte. Bereits in frühen Jahren sammelte er als Chorsänger im Arnold Schönberg Chor Opern- und Konzerterfahrung auf den größten Bühnen Europas.

Er ist Gründer und künstlerischer Leiter des professionellen Vokalensembles „Nova sequentia“ und des Ensembles „Éclats de France“ und leitet in Wien den Chor „Persephone“ und sowohl den Chor als auch das Orchester der „Cappella Albertina“ - mit diesem Ensemble brachte er gemeinsam mit international renommierten Wiener Sänger/-innen und Instrumentalist/-innen zahlreiche große Oratorien und Messen wie das „Weihnachtsoratorium“ von Bach, Händels „Messias“ und die „Nelsonmesse“ von Haydn zur Aufführung.

Zusätzlich unterrichtet er am Jam Music Lab Wien als Dozent für Chor, Chorleitung und Kammermusik.



CHORVERBAND OBERÖSTERREICH STARTET EIGENEN YOUTUBE KANAL

Mit der „langen Nacht der CHORantäne“ am Mittwoch, den 20. Mai 2020 startete der Chorverband Oberösterreich seinen Youtube Kanal.

Der Chorverband möchte seinen Mitgliedschören damit eine gemeinsame Plattform bieten, um sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Ab sofort können Chormusikvideos an das Büro des CHVOÖ weitergeleitet werden. Sie werden dann auf diesem Kanal veröffentlicht.

Den Link zum Youtube Kanal des oberösterreichischen Chorverbandes finden Sie unter <http://www.chvooe.at/news/>



KULTUR BEGEISTERT

Kultur begeistert und bewegt unser Leben. Als regionales Unternehmen fördern wir gerne die lebendige Kultur in unserem Land.

Mehr auf www.energieag.at

ENERGIEAG
Vertrieb
Wir denken an morgen

VERSUCH EINER ANLEITUNG ZUM EINSTUDIENEN DES GOSPELS „LET US BREAK BREAD TOGETHER“

Der Gospel (von englisch good spell ‚Evangelium‘, ‚Gute Nachricht‘; hergeleitet vom Altenglischen gōdspel, gōd ‚gut‘ und spel ‚Erzählung‘, ‚Nachricht‘) ist nach deutschem Sprachgebrauch eine christliche afroamerikanische Stilrichtung in der Musik, die sich Anfang des 20. Jahrhunderts aus dem Spiritual sowie Elementen des Blues und Jazz entwickelt hat. Als den oder das Gospel bezeichnet man im Deutschen ein dieser Musikrichtung zugehöriges Werk.

Im Originalverständnis der englischen Sprache bezeichnet „Gospel Music“ im weitesten Sinne die Entwicklung der christlichen Musik auf dem nordamerikanischen Kontinent. Angefangen beim Evangeliumslied des 19. Jahrhunderts bis hin zur christlichen Popmusik, im engeren Sinne jedoch ebenfalls die Kirchenmusik afroamerikanischer Gemeinden.

Im deutschen Sprachverständnis wird der Begriff Gospel als Oberbegriff für die unterschiedlichen Ausprägungen und die Entwicklungen der afroamerikanischen christlichen Musik aus der Modernisierung bzw. Kommerzialisierung des Spirituals Anfang des 20. Jahrhunderts heraus verwendet. Folglich gelten lediglich Werke mit entsprechenden stilistischen Wurzeln im Deutschen als Gospels.

Die Gospels wurden zunächst meistens als Gemeindegottesdienst praktiziert, aber auch von Gesangsgruppen, Chören und solistisch vorgetragen. Die instrumentale Begleitung übernahm oft eine Band mit Schlagzeug, Bass, Klavier und/oder Orgel. Dieses chronologisch gesehen erste untergeordnete Genre wird im Deutschen als Black Gospel bezeichnet (Traditional Black Gospel).

Eine nähere Bezeichnung für Weiterentwicklungen der Stilrichtung bis hin zum aktuellen Gospel (Contemporary Black Gospel) versuchen im Deutschen Projekte wie Modern Gospel von christlichen Musikern wie Danny Plett oder die Reihe Songs for Gospel von Hanjo Gäbler zu positionieren. Als Gospelchor bezeichnen sich religiös orientierte Chöre, die einen Schwerpunkt auf Gospel im engeren Sinn oder Spirituals legen. Oft nennen sich auch Kirchenchöre so, die neben Gospel auch vielfältige andere populäre Stilrichtungen pflegen.



Die Anleitung zum Gospel

Bass beginnt mit der Intonation des Liedes - Oberchor (Sopran, Alt, Tenor) antwortet mit sehr rhythmischem „O Lord“! Achtung auf gleichzeitigen Schluss, immer wieder in allen Einwürfen!

Den 2. Einsatz würde ich etwas leiser gestalten – wie 2 Takte zuvor.

Eigentlicher Liedbeginn beim 3. Mal Auftakt zu Takt 5 – Achtung Oberchor rhythmisch jetzt auf 1 + beginnen.

Melodie im Bass weiterführen, Oberchor „m“ neu ansetzen, darauf „o Lord“ 2. Mal etwas akzentuierter „o Lord“!

2. Phrase: Bässe führen Melodie etwas intensiver weiter, da Melodie in höherer Lage, Oberchor Rhythmus wie beim 1. Mal

Bässe singen Refrain – großes Legato, Oberchor auf 3, mit Bewegung im Sopran Takt 14 und 16 „m“ im Takt 16 Tenor in Bewegung, Sopran und Alt halten den Ton!

Takt 17 Oberchor neuer Rhythmus bei „o Lord“ „m“ erst auf 4 – Bass Schlussnote aushalten!

2. Strophe wie 1.

Im 2. Schluss, Beginn der 3. Strophe unisono, alle 4 Stimmen, Tonartwechsel, homophoner Satz, Takt 24,

Alt, Tenor, Bass bei „o Lord“ etwas leiser, ebenso im Takt 28 und 36.

Im Takt 27 bis 28 alle 4 Stimmen legato, ebenso „dichter Klang“ 29 – 33 anschließend Wiederholung der 3. Strophe! Noch einen intensiveren satten Klang anstreben.

Im 2. Schluss Solostimme (Stichnoten) Chor hält Fermate, letztes Achtel im Solo „o“ ist Zeichen für Chor: „Lord“ – gemeinsamer Schluss!

Reihenfolge beim Einstudieren: 1. Und 2. Strophe mit Bass beginnen!

Oberchor: rhythmisch in den Stimmen Sopran, Alt, Tenor erarbeiten – Achtung auf Unterschiede in den Einwürfen!

Takt 1 + 3

Takt 5 + 9

Takt 7 + 11 + 19

Takt 13

Takt Auftakt zu 16

Takt 17 – 18

Takt 18 Viertelnote

Der Rhythmus kann durch Akzente des Dirigenten entscheidend unterstützt werden! Trotz der unterschiedlichen Einwürfen ist im Oberchor auf Präzision - aber ohne Hektik - und Unaufdringlichkeit zu achten.

Nach und nach Hauptstimme (Bass) und Oberstimmen zusammenführen!

Allgemein soll man den „Gospelchorcharakter“ des Liedes anstreben, der sich durch satten, sicheren Klang in den Stimmen mit nachempfunderer Emotion der ursprünglichen Aussage des Gospels manifestiert!

Mein Dank gilt Herrn Mag. Günter Knotzinger, der freundlicherweise den Satz zur Verfügung gestellt, und für die Veröffentlichung freigegeben hat!

Let us break bread together

Satz: Günter Knotzinger

Sopran

Tenor

Bass

1. Let us break, let us break, let us break bread to-
2. drink let us drink, let us drink wine to-

S

T

B

ge-ther on our knees, let us break bread to-ge-ther on our knees,
ge-ter on our knees, let us drink wine to-ge-ther on our knees,

S

T

B

Lord o Lord m o Lord

1.+2. When I fall down on my knees, with my face to the ri-sing sun, o

S

T

B

o Lord, o Lord m o Lord, o Lord. Lord. 3. Let us
Lord, have mer-cy on me. 2. Let us me. 3. Let us

2 Let us break bread together

22

S praise God to - ge - ther on our knees, o Lord, let us praise God to - ge - ther on our

T

B

28

S knees, o Lord, when I fall down on my knees, with my face to the ri - sing sun, o

T

B

34

S 1. Lord, have mer - cy on me o Lord Let us me o Lord, o Lord. 2.

T

B

Lord, have mer - cy on me o Lord, 3. Let us me o Lord.



Knotzinger Günther: *10.1.1943 Wien. Lehrer, Chorleiter, Komponist. Studierte an der MAkad. (Lehramtsprüfung für Musik und Klavier 1965) und Mathematik an der Univ. Wien (Diplom 1967), anschließend Lehrtätigkeit an Gymnasien und daneben 1975-2005 an der

Pädagogischen Akad. der Erzdiözese Wien. Seit 1962 als Chorleiter tätig, ist Knotzinger seit 1972 künstlerischer Leiter des Wiener Lehrer-a-cappella-Chores, 2005/06 leitete er in der Nachfolge von J. Ebenbauer provisorisch die Dommusik an St. Stephan. Knotzinger war 1998 - 2012 in der Nachfolge von F. Gerstacker Vorsitzender des Musikausschusses des Chorverbandes Österreich (Sängerbund). Kirchenmusik- und Konzerttätigkeit im In- und Ausland, Referent bei zahlreichen Chor seminaren.

Ehrungen: Oberstudienrat; Goldene Chorleiternadel 1988 u. Jaksch-Plakette des Sängerbundes für Wien u. Niederösterreich 1997; Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich 1990; Goldenes Verdienstzeichen des Landes Wien 2003; Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich 2005; Ritterkreuz des päpstlichen Gregoriusordens 2008; Ferdinand Grossmann-Preis (silberne Stimmgabel) 2009.



Heinz Buder wurde 1953 in Kematen a. d. Krems geboren. Seine ersten Berührungspunkte mit Musik erlebte er als Zuhörer bei der wöchentlichen Blasmusikprobe im elterlichen Gasthaus. Auch als Ministrant kam er in Kontakt mit Orgel- und Kirchenmusik. Als Mitglied des Volksschulchores nahm er am Bezirksjugendsingen teil und begann in dieser Zeit Klavierunterricht zu nehmen. Während seiner Schulzeit am Gymnasium der Abtei Schlierbach begann er zusätzlich, Orgelunterricht zu nehmen und im Kirchenchor mitzuwirken.

Nach der Reifeprüfung und den Präsenzdienst folgte ein Studium der Theologie und Anglistik an der Universität Salzburg. In diesen Jahren wirkte er als Organist an der Pfarrkirche Kirchdorf an der Krems und als Chorleiterstellvertreter des Kirchdorfer Kirchenchores.

Als Lehrer an der BHAK und BHLW Kirchdorf (teilweise auch als Musiklehrer) übernahm er häufig die musikalische und textliche Gestaltung von Schulgottesdiensten und gründete projektbezogene Schulchöre. Er leitete einige weltliche Konzerte mit dem Kirchenchor Kirchdorf und begleitete Konzerte der Kirchdorfer Liedertafel auf dem Klavier.

1990 gründete er die „Oldies Swing & Gospel Singers“ und leitete zehn Jahre lang diesen 50-köpfigen Klangkörper mit mehr als 20 Konzertproduktionen mit durchschnittlich 900 Zuhörer/-innen pro Produktion.

Von 1994 bis heute fungiert er als Organist und Kirchenchorleiter in Micheldorf im Kremstal und seit 2013 als Leiter des Jägerchores Inzersdorf.

Herr Buder, Sie sind schon früh mit der Chormusik in Berührung gekommen. Wie beurteilen Sie die Situation des Musikunterrichts vor allem in den Volksschulen? Wie gefällt Ihnen das Projekt Meistersingerschule?

Tatsächlich erinnere ich mich gerne an meine frühen Erfahrungen mit der Chor-

MAG. HEINZ BUDER, TRÄGER DER KULTURMEDAILLE DES CHVOÖ 2019

musik, etwa an das Bezirksjugendsingen 1960 in St. Florian. Das war für mich als Volksschüler aus Kematen an der Krems ein bleibender Eindruck. Ich darf in diesem Ambiente mit meinen Freunden singen! Oder natürlich später meine Teilnahme beim Gymnasialchor des Internats unter der Leitung von P. Joseph Kaufmann in Schlierbach.

Ansonsten stehe ich dem Status des Musikunterrichts etwas skeptisch gegenüber, erlebte ich doch „Musik“ in den Schulen eher als Lückenbüsser, der ein Schuljahr lang nicht wichtig ist, bei einer Schulveranstaltung dann aber plötzlich eine musikalische Umrahmung hervorzaubern soll. Die heutige Gesellschaft verlangt halt von allem pädagogischen Handeln einen materiellen Nutzen, quasi unter dem Motto „was bringt's?“. Die ganzheitliche Auswirkung der Musik auf den jungen Menschen wird dabei natürlich sträflich unterschätzt.

Auch das oö. Musikschulwesen, das ja von Seiten des Landes hervorragend dotiert ist, hinkt in seiner Methodik ein wenig hinten nach. Ich pflege immer zu sagen, dass die Methodik des Lateinunterrichts mittlerweile viel schülerorientierter ist als der Instrumentalunterricht!

Da sind natürlich Konzepte wie die „Meistersingerschulen“ ein rühmliches Bemühen, der Chormusik einen wirklich attraktiven Stellenwert zu geben. Wann sonst, als als Schüler, soll der junge Mensch, vor allem die Buben (!), für den Chorgesang begeistert werden? Aus meiner Erfahrung als Chorleiter und -gründer habe ich oft festgestellt, dass meine Arbeit weniger musikalische, als vor allem gesellschaftliche und entwicklungspsychologische Bedeutung hat. Die Richtung der Meistersingerschulen stimmt und wird langfristig etwas bewirken!

Wie sehen Sie die Situation der Chorlandschaft in Oberösterreich? (Grundsätzlich, nicht nur hinsichtlich der derzeitigen speziellen Rahmenbedingungen)

Als ich 1990 die „Oldies, Swing & Gospel Singers“ gründete, waren wir einer der ersten Chöre Österreichs, der sich diesem Repertoire widmete! Mittlerweile gibt es davon hunderte im ganzen Bundesgebiet. Der Chorgesang lebt also wie

nie zuvor! Bei der Auswahl des Repertoires muss der Chorleiter jedenfalls viel Einfühlungsvermögen beweisen: Was gefällt den Sänger/-innen, was gefällt dem Publikum? Das ist keine musikalische Anbiederung, sondern ein Abholen der Sängerinnen und des Publikums, wie es in der Pädagogik halt unumgänglich ist. Tut man das nicht, wird man scheitern! Manchmal habe ich das Gefühl, dass es immer noch sehr viele Puristen unter den Chorleiter/-innen gibt, denen und deren Arbeit ein Schuss mehr Humor guttäte.

Ein langwieriger Prozess wird wohl sein, Männer für das Singen zu gewinnen. Waren es bei den alten Römern die Tänzer, die als unmännlich galten, so habe ich heute oft das Gefühl, dass singenden Männern ihre Maskulinität abgesprochen wird. Lächerlich!

Was ist aus Ihrer Sicht wichtig für eine/n Chorleiter/-in?

Chorleiter und Chorleiterinnen brauchen gute Nerven, denn anders als beim Instrumentalisten können sie sich nicht ans Instrument setzen und üben, wenn sie es für notwendig halten. Sie/Er darf seine Sänger/-innen zeitlich nicht überfordern, sie singen ja freiwillig! Da bleibt die Arbeit halt oft auch imperfekt und man muss damit leben können.

Neben der notwendigen Musikalität und Beherrschung des „Handwerks“ ist vor allem wichtig, dass man seine Sänger/-innen liebt. Ein distanzierter Chorleiter wird niemals begeistern. Ja, und noch eins: ein guter Chorleiter soll nie vergessen, dass er ohne die Sänger/-innen gar nichts ist; sie sind sein Instrument – und das darf/muss man ihnen auch zeigen.

Je ne regrette rien – ich bereue nichts: bei allem Stress und zwei Burn-outs würde ich, stünde ich vor der Wahl, wieder Chorleiter werden. So viel menschliche Nähe kann man anderswo nur schwer erleben! Ein großes „Vergelt's Gott“ an meine vielen ehemaligen Sängerinnen und Sänger!

Der Chorverband OÖ gratuliert Heinz Buder nochmals herzlich zu seiner Auszeichnung. Wir danken ihm dafür, dass er sich die Zeit genommen hat unsere Fragen zu beantworten und hoffen, dass er unserer Chorlandschaft noch lange erhalten bleibt.



AGACH CHORWEIHNACHT

16 Landes-Chorverbände - von Bayern über Südtirol bis Graubünden - zählt die AGACH (Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände) und vereint damit Chöre und Sänger/-innen aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Liechtenstein und Italien.

Die traditionsreichste gemeinsame musikalische Veranstaltung ist die Chorweihnacht, die seit 1982 alljährlich von einem anderen Chorverband ausgetragen wird und bei der jeweils fünf Chöre aus unterschiedlichen Regionen ihre aus der Tradition herausgewachsenen Advents- und Weihnachtslieder vortragen. Diese Veranstaltung war in Oberösterreich 1992 in Kremsmünster, 1998 in Mondsee, 2004 in Steyr, 2009 in Garsen und 2011 wiederum in Mondsee zu Gast. Nach neun Jahren Abstinenz fiel die Wahl nun auf Spital am Pyhrn mit dem Gastgeber Männergesangsverein Liedertafel.

Bei der Chorweihnacht im „Dom am Pyhrn“ werden in etwa 160 Sängerinnen und Sänger aus folgenden Chören die Anwesenden auf den Advent einstimmen:

- Männergesangsverein Liedertafel Spital am Pyhrn** (Chorverband OÖ)
- Kirchenchor Mühlwald** (Südtiroler Chorverband)
- Singkreis Gaishorn** (Chorverband Steiermark)
- Schola Cantorum** (Federazione Cori dell' Alto Adige)
- Vokalensemble MOSAIK** (Tiroler Sängerbund)
- Männerchor Rosenau am Hengstpaß** (Chorverband Oberösterreich)

Samstag, 28.11.2020 17:00 Uhr

- | | |
|------------------------|--|
| Gastgeber: | MGV Liedertafel Spital am Pyhrn |
| Ort: | Stiftskirche Spital am Pyhrn |
| Eintritt: | Erwachsene 10,00 Euro
Kinder bis 15 Jahre frei |
| Weitere Informationen: | MGV Liedertafel Spital am Pyhrn
+ 43 664 1153770 oder
leopold.doecker@kalkalpen.at |



SEMINAR FÜR MÄNNERCHÖRE

**Bericht des Regionalobmanns
Kons. Fritz Stoiber
Samstag, 18. Jänner 2020**

Populäre Musik, Medleys und „einfache“ Chorliteratur für Männerchöre kennenlernen, ausprobieren und auch teilweise einstudieren – so hieß es in der Einladung. Der Anstoß zu dieser Veranstaltung kam aus den zahlreichen Rückmeldungen im Rahmen der Evaluierung der Regionalversammlungen 2019. Regionalobmann Kons. Fritz Stoiber erklärte sich bereit, dieses Seminar im Namen des CHVOÖ in der LMS Pichl/Wels zu organisieren (tatkräftig unterstützt vom MGVPichl).

Zur großen Freude konnte er 92 Sänger aus 17 Chören OÖs zu diesem Seminar unter der Leitung des Landeschorleiters Prof. Kurt Dlouhy begrüßen.

Der Chorleiter des MGVPichl, Mag. Klaus Kuttler, unterstützte seinen früheren Professor am Klavier. 33 Seiten umfasste die Notenmappe – und so erklangen im Laufe des Tages Lieder wie „My Lord, what a morning“ oder „Gern hab'n tuat guat“ und „Musik erfüllt die Welt“; der „verrückten 20iger Jahre“ gedachte man in einem Medley; und die Männerstimmen begleiteten auch Mimi, die ohne Krimi nie ins Bett geht und besangen ein „Diandle is jung und schön“.

Am Ende des Tages zeigten sich die Sänger begeistert von der Veranstaltung und wollen unbedingt eine Fortsetzung im Jänner 2021.

Link zu den Fotos und Videos vom Männerchorseminar 2020 in Pichl bei Wels:
www.mgv-pichl.at/



INFORMATION ZU UNSERER CHORREGION

Regionalobmann Kons. Fritz Stoiber

Chortag in Wallern/Tr. voraussichtlich am Samstag, den 14. November. Wenn es Chorona-bedingt möglich ist, wird die Chorregion Linz-Hausruck wieder einen Chortag „Linz-Hausruck singt“ veranstalten. Je nachdem, wie viele Chöre sich dazu anmelden, wird es am 14. November ein oder zwei Konzerte geben (um 17.00 Uhr und 19.30 Uhr). 16 Chöre machten vor zwei Jahren mit und setzten ein kräftiges Zeichen für die Vielfalt der Chormusik, da diese selbst gewählt werden konnte. Am Ende waren Publikum und SängerInnen begeistert und wünschten eine Wiederholung. **Bitte um baldige Anmeldung an fritz.stoiber@chvoee.at!**

chor&more-creative moments

JUHU-BILAEUM

„Die erhabenste Kunst ist die, andere glücklich zu machen. Mit diesem Zitat von Pineas Taylor Barnum startet chor&more in das JUHU-BILAEUMs-Jahr 2020!

Rückblickend hat chor&more seit dem Jahr 2000 neben unzähligen „kleineren“ Auftritten bei Hochzeiten, kirchlichen Feiern, Firmenfeiern, Taufen, Mitternachts-einlagen und Blasmusikkonzerten, großartige Musicalproduktionen zum Besten gegeben. Mit Bühnenwerken wie „Der Tanz der Vampire“, „Queen's Land“, „Elisabeth“, „Robin Hood“, „Jesus Christ Superstar“, „Der König der Löwen“, „Nofretete“, „Starlight Express“, „AIDA“, „The Rocky Horror Show“, „Atlantis“, „Hair“, „Cats“, „Musical deluxe“, „Der kleine Horrorladen“ und „Time Warp“ haben die DarstellerInnen tausenden von Besuchern und Besucherinnen unvergessliche Musicalabende beschert.

Nach 20 Jahren hat chor&more noch immer nicht genug, denn weitere Projekte sind in Planung! Im JUHU-BILAEUMs-Jahr 2020 werden viele kreative Ideen umgesetzt. Begonnen haben die SängerInnen das 20-jährige Bestehen mit einem Fotoshooting. Die musical-begeisterten Fans werden von Jänner bis Dezember mit lustigen Fotos und interessanten Informationen über die DarstellerInnen von chor&more versorgt werden. Neben einem Flashmob wird der über die Ländergrenzen hinaus bekannte Chor im September im Rahmen

des „Leben.Blasmusik.Festival“ in Grieskirchen bei einem Auftragswerk von Georg Wiesinger mitwirken. Ein Fixpunkt ist außerdem „Stimmen im Advent“ in Wels, wo chor&more das Publikum mit „etwas anderen Weihnachtsliedern“ auf die schönste Zeit im Jahr einstimmt und mit den Einnahmen soziale Projekte in der Region unterstützt. Sollte das JUHU-BILAEUM wegen C(h)orona-Maßnahmen so wie bisher auf digitale Beiträge beschränkt bleiben, dann seid gespannt, was ihr nächstes Jahr von chor&more zu erwarten habt! Freut euch also auf viele creative moments von und mit den crazy, lovely, amazing und charming chor&more-SängerInnen!

Informationen zu den vergangenen Projekten und Auftritten, zu denen im JUHU-BILAEUMs-Jahr2020 und alle weiteren im kommenden Jahr 2021 gibt es auf der Homepage unter www.chorandmore.at, über Facebook und Instagram! Abonniert den Newsletter, um auf dem Laufenden zu bleiben. chor&more-creative moments unter der Leitung von Daniela und Michael Kaltseis freut sich immer und jederzeit über gesanglichen und geselligen Zuwachs!



Männergesangsverein Margarethen

100-jähriges Bestandsjubiläum - „Wann ist ein Mann... ein Mann?“

Unter diesem Motto veranstaltete der MGV-Margarethen am Donnerstag, 7. November ein Konzert im Akad. Gymn. Linz. Obmann Günter Philipp konnte viele Ehrengäste begrüßen, wie Prälat Josef Mayr, den Präs. des CHVOÖ MMag. H. Wurmsdobler, seinen Vizepräs. Prof. Uwe Harrer sowie den Obmann der Chorregion Linz-Hausruck Kons. F. Stoiber. Auch die Bürgermeisterin der Stadt Leonding Dr. S. Naderer-Jelinek konnte begrüßt werden. Die erste Hälfte des Konzertes war der Klassik gewidmet – mit den Liedern „Tanzen und Springen“, A. Bruckners „Trösterin Musik“, „Grab und Mond“, dem „Persischen Nachtgesang“, „Geist der Liebe“ und dem russischen Volkslied „Das Glöckchen“. Die bezaubernde Mezzosopranistin Christa Ratzenböck lockerte das Programm mit den Liedern „Die Forelle“, „Romanze“ und dem „Gretchen am Spinnrad“ auf. Am Klavier begleitete exzellent Reinhold Puri-Jobi. Die Gesamtleitung des Konzertes lag in den bewährten Händen unseres Chorleiters Mag. Heinz Sambas, der von Präsident Wurmsdobler und Reg.Obmann Stoiber mit der „Goldenen Note“ ausgezeichnet wurde (siehe Foto). Der zweite Teil des Konzertes war auf der heiteren Seite angesiedelt. Unser Männerquartett Clemens Philipp, Wilhelm Soukup (Tenöre) sowie Reinhard Kronsteiner und Herbert Wiesinger (Bässe) kamen mit der „Lena“, „In einem kleinen Kaffee in Hernals“ und dem „Alten Sünder“ beim Publikum super an. Der Höhepunkt war der Abschluss mit

den Schlagern „Männer“ von H. Grönmeyer und „1000mal berührt“ von Göran Walger, begleitet vom E-Gitarristen Wolfgang Sambas. Diese Lieder rissen unser Publikum von den Stühlen, es gab Applaus im Stehen, sodass wir das letzte Lied nochmals wiederholen mussten. Ein wunderschönes Konzert zu unserem 100. Vereinsjubiläum!

30 Jahre für den MGV Margarethen als Obmann tätig.

Bei der Generalversammlung am 19. Dezember führte Reg.Obmann Fritz Stoiber die Ehrungen einiger Sänger durch. Besonders gewürdigt mit dem „Verdienstzeichen des CHVOÖ in Gold“ wurde dabei Obmann Günter Philipp, der nach 30-jähriger Tätigkeit als Obmann zurücktrat. Als sein Nachfolger wurde Helmut Huebmer gewählt, mit der Bitte den Verein weiterzuführen und zu erhalten.

Männergesangsverein Pichl bei Wels

Konzert zum Jahresende „Winterliche Chorlawinen“



Brillianten Chorlawinen trugen Publikum und Mitwirkende am 30. Dezember durch den Abend. „Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie sich einhüllen von einer Lawine fröhlicher Lieder und Klänge“, empfahl Sprecher Fritz Nömeier am Beginn des Konzertes.

Dann folgten vom MGV Pichl die Österr. Wintersporthymne „Schifoan“ und der Schi-Twist. Dabei sorgten die Sänger mit ihren diversen Schihauben-Kreationen für Erheiterung (siehe Foto). Im Operettenteil brillieren Mag. Klaus Kuttler und Eva Falzberger mit wunderbarem Bariton und Sopran, zum Beispiel beim Uhrenduett, „Mein Herr Marquis“ und „Da geh ich zu Maxim“. Kaum zu atmen wagte man im Publikum, als sich die zwei Solisten bei der Musical-Nummer „Alles was du kannst, kann ich viel besser“ nichts - aber auch gar nichts - schuldig blieben (heute bin ich der Star, ich sing viel lauter als du was wir jetzt singen bei mir wird's schöner klingen jeden Ton den du singst sing ich viel schöner... halte ich länger)! Es war wirklich grandios! Beim Wolgalied und beim temperamentvollen Trinklied „Libiamo“ wurden die Solisten vom MGV Pichl begleitet. Donauwalzer und Radetzky-marsch, gesungen und musiziert - untrennbar mit Silvester verbunden - beendeten das Programm. Bravourös wie immer Pianistin Katja Bielefeld, die mit flinken Fingern Chor und Solisten begleitete. Für Abwechslung sorgte zwischen den Gesangsstücken das Trio Vinea, ein Jungdamen-Ensemble der A. Bruckner Privatuniversität. Gesprächsthema in Pichl an den folgenden Tagen: „Zukünftig brauch ma nimma ins Landestheater fahrn - wir gehen ins Jahresabschlusskonzert des MGV. Da haben wir die Künstler hautnah vor uns ... und billiger is' a...“

„Heiße Damen – süße Namen“

„Vornämlich Männergesänge“ wären am 11. Juli beim Sommerkonzert des MGV Pichl erklingen ... diese müssen auf den 30. Dezember verschoben werden. Vorerst hoffen die Männer des MGV jedoch einmal auf baldigen Probenbeginn.

WORT DES REGIONALOBMANNES

Kons. Karl Diwold

Gerade noch rechtzeitig bevor die Beschränkungen durch das Corona Virus wirksam wurden, konnten wir ein tolles Seminar durchführen: Am 7. März machte Heidemarie Lohnecker mit uns einen Workshop zum Thema „Einsingen“ 25 begeisterte Teilnehmer/-innen erlebten einen Vormittag mit einer Vielzahl an Impulsen für das schwierige Thema „Einsingen“. Ganz sicher werden in den Chören, von denen Vertreter/-innen da waren, die Chorproben ganz anders be-

ginnen: abwechslungsreich, lustbetont, bewegungsreich und motivierend für die folgende Probenarbeit. Wenn Freude und Spaß am Singen bereits beim Einsingen geweckt werden, ist das für alle ein Gewinn – für Chorleiter/-innen wie für Sänger/-innen!

Die geplante Regionalversammlung fiel den Corona bedingten Einschränkungen zum Opfer. Dafür gab es einen ausführlichen schriftlichen Bericht über das abgelaufene Jahr, der bereits an alle Chöre ergangen ist. Das Leitungsteam

hat sich auch bereits Gedanken über die nächsten Fortbildungsveranstaltungen gemacht, über die wir später ausführlich informieren werden.

Ich wünsche allen Chören, dass sie die Corona Zeit gesundheitlich gut überstanden haben, und die proben- und veranstaltungsfreie Zeit als Zeit der Erholung und des Kräftesammelns genutzt haben, damit wir dann im Herbst hoffentlich mit neuem Tatendrang starten können!

Alles Gute!

Leonfeldner Kantorei

Die Leonfeldner Kantorei ist 30 Jahre alt!

Am Anfang dieses Jubiläumjahres 2019 begannen wir das Feiern im Februar mit zwei Faschingskonzerten in der wunderschönen Aula des Spa Hotels Bründl in Bad Leonfelden. Unter der Leitung von Will Mason und dem Motto „Ein musikalisches Wochenmenü mit persönlichen Beilagen“ wurden Schlager, Schnulzen, Chansons, Jazzarrangements, Volkslieder und allerlei lustige Chor- und Ensemblestücke durch kleine, persönliche (und meist wahre!) Geschichten von Chormitgliedern zu einem originellen Unterhaltungsprogramm zusammengeschweißt. Begleitet wurden wir von dem Instrumentalduo der Sonderklasse – Mojca Kosi-Oman (Klavier) und Daniel Oman (Gitarre).

Zu unserem runden Geburtstag schenkten wir uns eine Frühjahrsreise in die Provence. Von Nizza über Antibes, Gordes, Roussillon, Avignon und weiteren malerischen Destinationen genossen wir das französische Flair in all ihren – natürlich auch kulinarischen – Facetten. Mit dem Chor „Choeur Battant“ trafen wir zu einem freundschaftlich-musikalischen Konzert. Die Zeit verflöge und wir mit ihr am Karfreitag zurück nach Hause.

Im Juni wartete bereits der nächste Auftritt, diesmal im Großen Foyer des Linzer Musiktheaters.

„Strictly for the Birds“ heißt frei übersetzt „Alles für die Katz“ und brachte im vergnüglich unterhaltsamen Programm allerlei Federvieh auf die Bühne: Raben, Gänse, Nachtigallen, Schwäne, Eulen, Amseln, a Little Jazz Bird – und vor allem eine Reihe schräger Vögel. Die Musik erstreckte sich von der Renaissance

bis zum Broadway, mit Liedern von Gibbons, Weelkes, Mendelssohn, Arcadelt, Abba, Michel Legrand, Dave Brubeck, Irving Berlin, George Shearing, Blossom Dearie u.v.a. Unser Chorleiter William Mason hatte für dieses Konzert die fulminante Musicaldarstellerin Daniela Dett gewinnen können, die zusammen mit der Kantorei, einer Band um Oman/Kosi-Oman und dem Multitalent Henry Mason das zahlreiche Publikum begeisterte.

Im August wurde die Städtepartnerschaft von Bad Leonfelden mit Pisek (Tschechien) ebendort besiegelt. Als musikalische Botschafter trafen wir dort auf offene Ohren und Herzen und waren Teil einer internationalen Musikerschar. Aus dieser Begegnung erwachsen Kontakte, die uns im November 2020 zu einem großen Gemeinschaftskonzert zusammenführen werden.

Nach den Sommerferien ging es an die Probenarbeit für unser großes Jubiläumskonzert am 2. Advent in der Stadtpfarrkirche Bad Leonfelden. Unter dem Motto „Leise rieselt die Zeit“ präsentierten wir mit William Mason die große musikalische Vielfalt mit adventlichen a-cappella-Klängen von Klassik und Volksliedern bis hin zu jazzigen Improvisationen mit den oberösterreichischen Musiker/-innen des Jazzensembles LUCHS.

Am 1. Advent waren wir zu der musica sacra Reihe Carols in die Linzer



Minoritenkirche geladen.

Selten gehörte a cappella Literatur von Kodaly und die Vier Motetten von Poulenc standen im Mittelpunkt dieses Konzertes. Jazzige Facetten mit dem Ensemble LUCHS sowie österreichische Weihnachtslieder in modernem Gewand rundeten das Programm zu einem vielseitigen Adventskonzert ab.

Eine kurze Chorpause über die Weihnachtsfeiertage, und schon ging es weiter mit den Vorbereitungen zu unserem Faschingskonzert 2020. Diesmal war das Haus am Ring in Bad Leonfelden der Treffpunkt zu zwei Aufführungen Strictly for the Birds, wiederum mit Daniela Dett, Henry Mason und den Musikern um Oman/Kosi-Oman. Drei Tage später kamen wir nochmals mit diesem Programm zusammen, und zwar in der Palmenhalle des Ordensklinikums der Elisabethinen in Linz. So erreichten wir über 650 begeisterte Zuhörer/-innen.

Im Rückblick ein ereignisreiches Jahr mit zahlreichen Konzerten und wunderbaren Begegnungen.

In der Vorausschau auf die kommenden Monate – Projekte, auf die wir uns sehr freuen. Aber davon später!

BERICHT DES REGIONALOBMANNES

Regionalobmann Mag. Fritz Racher

Corona bedingt ist ja leider unsere Regionalversammlung ausgefallen und so möchte ich hier eine kurze Rück- und Vorausschau auf die Aktivitäten in der Chorregion 3 geben.

Die letzte Regionalversammlung fand am 13. März über Einladung des Knappenchors Trimmelkam mit gutem Besuch in Riedersbach statt. Dabei wurde ich zum neuen Regionalobmann gewählt und konnte meinem Vorgänger Stefan Sommergruber im Namen der gesamten Chorregion für seine geleistete Arbeit danken und mich vorstellen.

Meine erste Reise in dieser Funktion führte mich zur Liedertafel St. Florian am Inn, die am 19. März 2019 ihre 100. Generalversammlung abhielt. Der Chorstammtisch am 18. Juni im Stiftsbräustüberl wurde von der Liedertafel Reichersberg bestens organisiert und ich konnte hierbei mein Team vorstellen. Viele gute Anregungen konnte ich dabei mitnehmen und interessante Gespräche führen.

Bei der ordentlichen Generalversammlung des Chorverbandes OÖ am Samstag, 29. Juni in der Anton-Bruckner-Universität in Linz war unsere Region gut

vertreten und konnte viele Anregungen von den Referent/-innen mitnehmen.

Am 6. Juli konnte ich am Jubiläumskonzert der Liedertafel Engelhartzell anlässlich ihres 125-jährigen Bestehens teilnehmen.

Der Sommer, Herbst und die Weihnachtszeit brachten hervorragende Konzerte, teils als Open Air im Sommer (auch in Form von Großveranstaltungen).

Die Chorregion 3 steht schon seit Jahren sehr konstant für sich. Die Chöre stehen vor allem für viele traditionsreiche Konzerte und Veranstaltungen. Als sehr bemerkenswert zeichnen sich aber auch Kooperationen diverser Chöre - auch grenzüberschreitend - aus, die sich vor allem in den Bezirken Schärading und Braunau hervortun.

Leider stellten der MGV Vichtensein und der Gesangsverein Widerhall Schärading ihren Vereinsbetrieb ein. Wir danken für die jahrzehntelange Treue zum Chorverband.

Corona bedingt war das heurige Jahr bisher ohne große Veranstaltungen.

Meine Vision für das bevorstehende restliche Jahr 2020 ist daher Hilfestellung für Chöre, die durch die Corona Pause in Schwierigkeiten gekommen sind. Ich

bitte euch, meldet euch bei mir! Ich bin jederzeit für euch da.

Mein Team mit Regionaljugendreferent Bernhard Eppacher und meinem Stellvertreter Rudi Marsch möchte ich noch um einen Regionalchorleiter erweitern, um noch schlagkräftiger zu sein.

Wir sollten auch versuchen die vielen Chöre im Innviertel, die noch nicht Mitglied im Chorverband sind, für den Verband zu gewinnen. Ich bitte euch mich hierbei zu unterstützen. Die vielen Vorteile der Mitgliedschaft findet ihr auf der Homepage des Chorverbandes www.chvoe.at. Damit sollte es kein Problem sein, Chöre für den Chorverband zu gewinnen.

Nach der Absage der langen Nacht der Chöre und des Festes der Volkskultur freuen wir uns um so mehr auf die Ergebnisse der Langen Nacht der CHORantäne. Im Rahmen der 17. Musikmesse - der Music Austria - von 8. -11. Oktober in Ried hoffe ich viele von euch wieder zu sehen.

Darauf freut sich euer Fritz

**Regionalobmann Innviertel
Mag. Fritz Racher
Fritz.racher@chvoe.at
0650 /5311997**

BORBET Austria
Ein Unternehmen der BORBET-Gruppe

Partner des Chorverbandes
chvoe
Oberösterreich

**Musik ist BEWEGEND.
Genau wie WIR.**

BORBET Austria GmbH

Lamprechtshausenerstraße 77 • 5282 Ranshofen • Austria • T: +43(0)7722/884-0 • E: office@borbet-austria.at • www.borbet-austria.at

Innovativer Partner der Automobilindustrie

Chorgemeinschaft Frankenmarkt

Chorleitung gesucht!

Die Chorgemeinschaft Frankenmarkt sucht dringend einen Chorleiter/ eine Chorleiterin.

Anfragen bitte an: Chorgemeinschaft Frankenmarkt Obfrau Klaudia Rahofer- klaudia.rahofer@tvweb.at oder 0650 8558559

Stadtchor Liedertafel Vöcklabruck

170 Jahre und kein bisschen leise!

Unter dieses Motto hat der Stadtchor Liedertafel Vöcklabruck sein Festkonzert zum 170. Bestehen gestellt. Nun aber müssen diese 32 Chorsängerinnen und -sänger doch schweigen.



Liedertafel Vöcklabruck

Corona veranlasst auch uns, das Konzert, das für Mai geplant war, abzusagen und auf Mai 2021 zu verschieben. "Wir werden die aufgelegten Musikstücke intensiv weiter proben und verfeinern, sobald dies möglich ist.", meint Chorleiterin Eva Leitner und freut sich schon jetzt auf die gemeinsame Probenarbeit. Mit großer Begeisterung hat sich der Chor neben Volksliedern und Madrigalen auch an Oldies wie 'Wochenend' und 'Sonnenschein' sowie Songs aus diversen Musicals herangewagt, die es jetzt weiter zu verfolgen gilt. "Vielleicht," so meint Obfrau Edeltraud Wiesmayr, "finden sich auch noch ein paar Sangesfreudige, die uns bei unserem Vorhaben unterstützen wollen."

Auch Bürgermeister Brunsteiner freut

sich über den langjährigen Bestand der Liedertafel. Bei der 170. Jahreshauptversammlung betonte der Bürgermeister die Bedeutung derartiger Kulturträger, die mit Optimismus und zielorientiert auch in schwierigen Zeiten durchgehalten haben.

Dankbar blickt der Stadtchor Liedertafel zurück:

Nach dem Krieg war der Stadtchor Liedertafel Vöcklabruck einer der ersten Vereine, der seine Aktivitäten wieder aufgenommen und zur kulturellen Belebung der Stadt beigetragen hat. Chorleiter Dr. Hans Strassl ist den älteren Chormitgliedern noch in guter Erinnerung, wie er mit unbändigem Einsatz den Chor zum Klingen gebracht hat. Das Gemeinschaftsgefühl war damals besonders ausgeprägt, meint Sigfried Kroismayr, der Senior und tragende Bass des Stadtchores. Damals haben wir auch privat sehr viel gemeinsam unternommen, erinnert er sich. So denken auch manche

Chor seit Herbst 2019 zum Mitmachen animiert. Ihre Begeisterung ist zündend. Mit ihr lässt sich der Chor immer wieder gerne auf Neues, Unbekanntes und Herausforderndes ein. So freuen sich die Sängerinnen und Sänger auf ein großartiges Festkonzert, dass sie zwar um ein Jahr verschoben, aber 2021 umso beherzter dem Publikum präsentieren werden.



Hausruckchor
Otttang-Manning

spendete den Reinerlös der Adventsingen

Der Hausruckchor Otttang - Manning spendete den Reinerlös der vorjährigen Adventsingen wieder für wohltätige Zwecke.

Ein Spendenscheck in der Höhe von 2.500,- Euro wurde vom Sozialkreis der Pfarre Schwanenstadt mit Freude und Dankbarkeit entgegengenommen. Mit diesem Betrag ermöglicht der Hausruckchor dem Sozialkreis Schwanenstadt, Menschen die z. B. die Ausgaben für die Miete oder den Strom nicht mehr bezahlen können oder denen einfach das Geld fürs Essen fehlt, zu unterstützen. Damit kann vor allem Menschen in der Region Schwanenstadt geholfen werden, welche unverschuldet kurzfristig in Not geraten sind und eine rasche, unbürokratische Unterstützung brauchen. Die Bedürftigkeit wird in persönlichen Gesprächen vom Sozialkreis geprüft.

Die Pfarre Bruckmühl konnte für die Generalsanierung des Klosters einen Spendenscheck in der Höhe von 1.600,- Euro in Empfang nehmen.

Chormitglieder gerne an die Zeit zurück, als die Familie Hueber geschlossen am Chorgesang teilgenommen hat. Mit ihrer Anwesenheit waren bereits alle Register abgedeckt, erinnert sich Sängerin Brigitte Scheicher, und erzählt von den vielen Ausflügen, die Kom.Rat Rudi Hueber in seiner Funktion als Obmann damals organisiert hat. Und überall haben wir stundenlang gesungen, schwärmt die begeisterte Sängerin. Gerhard Fitzinger hat damals mit seinen vielen selbstkomponierten Liedern wesentlich zum Erfolg des Chores beigetragen.

Nun legt unsere neue Chorleiterin Eva Leitner besonderes Augenmerk auf Stimmbildung. Als profilierte Sängerin hat sie allerhand technische Tricks und Feinheiten parat, mit denen sie den

**Männergesangsverein
Neuhofen an der Krems**

MGV Faschingssitzung 2020

Bereits ab Herbst des Vorjahres beschäftigten wir uns neben dem Singbetrieb mit der Planung der 9. Faschingssitzung (findet alle 2 Jahre statt). Mit viel Fleiß und



MGV Neuhofen



Kirchdorfer Liedertafel



Gesangsverein Wartberg/Kr.

Engagement aller Beteiligten wurden zweieinhalb Stunden Programm zusammengestellt und letztendlich vom 21.-25. Februar im Pfarrsaal zur Aufführung gebracht. Der Herrgott war uns gut gesonnen und verschonte uns gerade noch mit den zahlreichen Corona-Einschränkungen, welche uns derzeit mit voller Wucht treffen. So konnten wir mit folgenden Inhalten unser zahlreiches Publikum begeistern, denn in Neuhofen kann man auch gut lustig sein.

- ▶ Bei den Stammtischlern mit deftigen „Gstanzln“ aus der Neuhofner Politszene
 - ▶ Bei Getränken, welche nicht abgeholt werden
 - ▶ Im Altenheim, so, wie wir uns in einigen Jahren sehen
 - ▶ Bei den MG“V“ und Musikern mit Liedern über Highlights in Neuhofen
 - ▶ In der Pause bei Speis und Trank
 - ▶ Bei der Tanzeinlage „Time Warp“ aus der Rocky Horror Picture Show
 - ▶ Bei der Konferenz der Tiere (grüne Themen aus der Sicht der Tiere)
 - ▶ Im weißen Rössel an der Kremsallee
- Ein Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Kirchdorfer Liedertafel

„Freue Dich Welt“ – Singen im ADVENT

Unter diesem Motto fand am 4. Adventsonntag 2019 um 17:00 das „Advent-singen“ der KIRCHDORFER LIEDERTAFEL, unter der Leitung von Ernst Garstenauer in der Stadtpfarrkirche statt.

Der Männerchor brachte zu Beginn auf der Empore, unter Orgelbegleitung, die „Adventmotette“ von Genzmer und a capella „Amin“ zu Gehör. Eine junge Bläsergruppe der LMS Kirchdorf bereicherte unser Programm. Vor dem Altar brachte ein Terzett „Als Maria übers Gebirge ging“. Anschließend sang der Chor „Es ist ein Ros entsprungen“ und „Heilige

Nacht“. Es folgten „Is finster draußt“, der „Adventjodler“ und „Werst mein Liacht ume sein“. Dazwischen gab es Instrumentalstücke der Organistin Barbara Popp und der Bläsergruppe und Pfarrer Pater Severin las passende Texte für die zahlreich erschienenen Besucher/-innen.

Der Chor sang „Machet die Tore weit“ von K. Heizmann, dirigiert von Barbara Garstenauer. Weiter ging es mit zwei Gospels „Go, tell it on the Mountain“ und „Amen, Amen“.

Nach den Dankesworten von Pater Severin brachten zum Abschluss, die siebzehn Sänger, „Freue dich Welt“ von K. Heizmann mit Bläserruf und teilweiser Orgelbegleitung. Das Publikum danke uns mit anhaltendem Applaus.

Am 1. Februar 2020 feierte die Kirchorfer Faschingsgesellschaft ihr 60-jähriges Bestehen im Gasthof Rettenbacher, zu dem auch die Liedertafel eingeladen war.

Mit dem Lied „Alle Vögel sind schon da“ mit geändertem Text und vierstimmig gesetzt von unserem Chorleiter stellten wir uns bei der Jubilarin ein. Dem Präsidenten überbrachten wir als Geschenk sechzig Flaschen „Mayr Bier“. Da es die Brauerei seit 2004 nicht mehr gibt, löste diese Übergabe großen Erstaunen aus.

**Gesangsverein
Wartberg an der Krems**

Von einem beschwingten, erfüllten Sängerjahr kann der Wartberger Gesangsverein berichten: Das liebeliche Kurstädtchen

Bad Hall wurde am 26. Mai 2019 von Chormusik erfüllt. Unter den 17 Chören, die am Regionalchortag ihr Bestes gaben, waren auch wir dabei. Ein schönes gemeinschaftliches Erlebnis.

Aus alten, verstaubten, sentimental Schnulzen der 50er Jahre können heimelige, mitreißende, beschwingte Schlager werden. So geschehen, am 15. Juni

2019 im Veranstaltungssaal Wartberg, als wir mit „Itsy-bitsy-teenie weenie“ oder „Ich will keine Schokolade“ Lebensfreude in die Herzen unserer Zuhörer*innen zauberten.

Kann Musik Menschen aus dem Alltags-trott herausheben, sie über den eigenen Tellerrand und den oft engen Horizont schauen lassen? Wenn wir das bei den Stimmen im Advent in Wels vielleicht nur bei wenigen Zuhörer/-innen schaffen, dann bestimmt beim Publikum unseres Adventkonzertes mit dem sprechenden Titel „Machet die Tore weit“. Hier gab der Projektchor der VS Wartberg, so wie auch schon beim Sommerkonzert, einen mit Beifall gekrönten Vortrag.

„Wohl niemand tanzt, wenn er nüchtern ist, er müsste den Verstand verloren haben“, meinte M.T. Cicero. Tanzen ohne Rausch gibt es heutzutage schon. Nämlich beim alljährlich von immer mehr tanzbegeisterten Paaren besuchten Sängerball, der am Faschingssamstag im Gh. „Feichthub“ stattfand. Es war eine rauschende Ballnacht mit lustiger Mitternachtseinlage und reichhaltiger Tombola.

Zwischendurch kam der gesellige Teil unserer Gemeinschaft in Form von runden Geburtstagsfeiern und anderen Zusammenkünften nicht zu kurz. Nachdem Marianne Lederhilger das Ende ihrer von uns sehr geschätzten Chorleiter-tätigkeit ankündigte sind wir wieder auf der Suche nach einer Chorleitung: Wer will uns? Bitte melden beim Obmann:

gerhard.knopper@gmail.com



**Vereinshaftpflichtversicherung
für mitversicherte Mitgliedsvereine
des OÖ. Chorverbandes.**

Mit unserer Vereinshaftpflichtversicherung für den OÖ. Chorverband haben Sie als mitversicherter Mitgliedsverein Keine Sorgen.

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- Hohe Versicherungssumme von 3.000.000,00 Euro für Personenschäden, Sachschäden oder davon abgeleitete Vermögensschäden
- Kostenübernahme bei versicherten Schadenersatzverpflichtungen
- Abwehr unberechtigter versicherter Schadenersatzforderungen
- Versicherungsschutz bei Mietsachschäden durch Feuer und Leitungswasser bis zu einer Höhe von 3.000.000,00 Euro
- Veranstalterhaftpflichtversicherung für bis zu 5-tägige öffentliche Veranstaltungen (Teilnehmerzahl inkl. Besucher an allen fünf Tagen: max. 1.000 Personen)

Haben Sie dazu Fragen?

Herr Wolfgang Bauer ist gerne telefonisch für Sie da: +43 5 78 91-71339.

Den genauen Deckungsumfang zur Vereinshaftpflichtversicherung erhalten Sie direkt beim OÖ. Chorverband.

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at



Balduin Sulzer – Kompositionspreis 2020
2. PLATZ FÜR DEN STELLVERTRETENDEN
LANDESCHORLEITER WOLFGANG MAYER



Wolfgang Mayer, der nicht nur als Chorleiter und Musikschullehrer für Chorleitung, sondern auch als Komponist tätig ist, konnte bei dieser „Premiere“ den zweiten Platz erreichen.

Die Besetzung Bläserquintett war ja in der Ausschreibung vorgegeben. Wie bist du auf „Ameisen“ gekommen?

Der Titel ist in gewisser Weise eine Verbeugung vor Balduin Sulzer, der oft viel Humor in seinen Kompositionen bewiesen hat. Die Untertitel bei den Abschnitten geben einen Hinweis auf verschiedene Eigenschaften, die man mit Ameisen verbindet.

Eigentlich kann und soll dieses Stück aber auch ganz ohne Geschichte dahinter funktionieren, ohne dass man ein Programm weiß.

Du warst ein Schüler von Balduin Sulzer. Wie hat er deinen musikalischen Werdegang beeinflusst?

Bei ihm im Musikgymnasium habe ich eine sehr vielfältige Welt der Chormusik kennengelernt, von J.S. Bach bis Leonard Bernstein, von Joseph Haydn über Anton Bruckner bis Mikis Theodorakis. Das war sicherlich eine wichtige Grundlage dafür, dass ich Chorleiter geworden bin. Freilich habe ich ihm auch ein paar Kompositionen gezeigt und mir Anregungen geholt, aber zu komponieren hatte ich schon zuvor begonnen.

Du hast sowohl Komposition als auch Chorleitung studiert. Siehst Du Dich eher als Chorleiter/Chorleitungslehrer oder als Komponist? Was macht den Reiz dieser Kombination aus?

Berufsbedingt sehe ich mich zuerst als Chorleitungslehrer und Chorleiter. Dann kommt die Familie, wenn dann noch Zeit bleibt, bin ich Komponist. Allerdings ist der Komponist im Hintergrund immer mit dabei. Sei es wegen der Analyse der Chorstücke für eine gute Interpretation oder auch wegen eigenen maßgeschneiderten Abläufen und Arrangements für bestimmte Aufführungen. Mein Chorleiten wird bereichert mit meinem kompositorischen Zugang, mein Komponieren wird ermöglicht bei den Chören, indem ich immer wieder mal einzelne Stücke oder auch größere Werke aufführen kann, zum Beispiel meine Kantaten, Messen oder eine Weihnachtshistorie vor ein paar Jahren. Aus diesem Grund bin ich auch hauptsächlich in der Chormusik zuhause. Ich freue mich aber, wenn ich auch im Instrumentalmusikbereich immer wieder eine Komposition von mir zeigen kann, wie zum Beispiel auf einer CD mit moderner Akkordeonmusik oder bei einem Bezirksblasmusikfest mit meiner „Ouvertüre“ für Blasorchester im letzten Jahr.

Außerdem heißt komponieren Ruhe und Zurückgezogenheit im stillen Kämmer-

In Würdigung der großen Verdienste des im Vorjahr verstorbenen Balduin Sulzer wurde heuer erstmals ein Kompositionspreis ausgeschrieben. Dieser Wettbewerb soll alle zwei Jahre wiederholt werden, wobei sich die vorgegebene Besetzung an ausgewählten Werken Sulzers orientiert.

lein - derzeit etwas weniger „still“ am Klavier neben meinen zwei kleinen Buben. Da ist es ein guter Ausgleich, wenn man als Chorleiter viele Menschen trifft und viel raus aus dem Kämmerlein kommt.

Als Landeschorleiter-Stellvertreter bist du seit vielen Jahren im Chorverband engagiert. Wie siehst du die Chorlandschaft in OÖ? Was gefällt dir an der Arbeit im Chorverband?

Mir gefällt die große Vielfalt in unserer Chorlandschaft, eine Vielfalt nicht nur in den Besetzungen wie gemischter Chor, Männerchor, Kinderchor oder andere, sondern auch in den Stilen und Schwerpunkten, die sich manche Chöre geben, wie beispielsweise Gospel, Kirchenmusik, Klassik, Pop, Volksmusik und noch weitere Auffächerungen. Aus dieser Vielfalt kann man selbst noch vieles lernen. Gleichzeitig ist es aber durch die vielen anderen Freizeitangebote heutzutage eine größere Herausforderung für die Chorleiter/-innen und für die weiteren Verantwortlichen in den Chören, ihren Chor für Sängernachwuchs attraktiv zu halten. Das sehe ich auch in meinen Chorleitungskursen im Musikschulwerk. Dazu ist ja der Chorverband auch da, um unter anderem durch Fortbildungsmöglichkeiten die Attraktivität der Chöre zu stärken und als Dachorganisation für die Chöre etwas zu bewirken. Mir selbst gefällt im Chorverband das „Menschen und Chöre zusammen zu bringen“, sei es bei den großartigen regionalen oder überregionalen Chorfesten, bei den Singwochen oder bei anderen größeren Veranstaltungen, die ein Chor sonst alleine meist nicht organisieren kann.

Der Chorverband OÖ gratuliert Wolfgang Mayer herzlich zu seiner Auszeichnung und wartet gespannt auf viele neue Kompositionen.

CHORREKTER Umgang –

Wie Musik im Chor möglich wird

Buch von Corinna Rösel-Tabken
 Strube Verlag GmbH, München, 2012

Viele kennen verschiedene Chorleitungs-Bücher über Dirigieren, Stimmbildung und andere technische Fähigkeiten, die darin besprochen werden, um ein/e gute/r Chorleiter/-in zu sein. In diesem Buch geht es aber um einen ganz wichtigen Aspekt, der sonst oft zu kurz kommt.

Um die Autorin gleich selbst zu Wort kommen zu lassen: „In diesem Buch geht es um die Menschen im Chor, ihre Bedürfnisse und ihre stimmliche Reaktion auf den Umgang miteinander. ... Das Ergebnis ist eine Stimmbildung der besonderen Art, denn Menschen klingen besser, wenn es ihnen gut geht. ... Wer dann noch sinnvolle Stimmbildung (im herkömmlichen Sinn) obendrauf setzt, ist auf dem Weg zu wunderbarem Klang.“

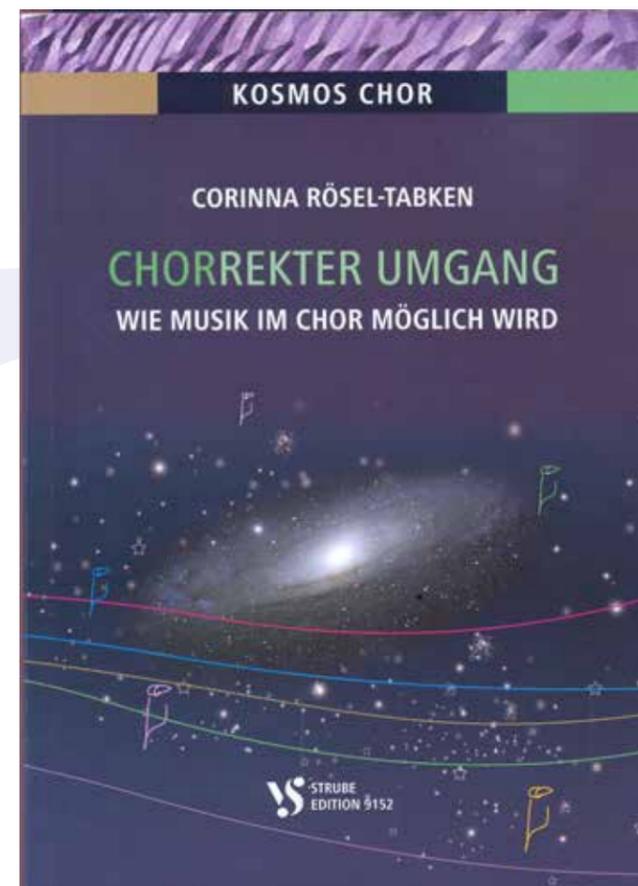
Auf humorvolle Art schafft es die Autorin, die selbst eine Chorleiterin ist, vieles anzusprechen und auf den Punkt zu bringen, was eine gute Chorgemeinschaft unterstützt und ausmacht.

Zu Beginn skizziert sie ein paar typische Rollen, die Chorleiter oder Chöre einnehmen – freilich werden diese Rollen immer in einer vermischten Form vorkommen. Der Chorleiter als „Helfer“ zum Beispiel „...dient einer Sache... Er investiert sehr viel Energie und verschleiert manchmal sogar, wie viel er hineinsteckt...“ Der „Entertainer ist ein guter (Selbst-)Darsteller... Seine Chorproben ... sind unterhaltsam und amüsant... Er geht spielerisch an seine Aufgaben heran und scheut auch keine Blamage, wodurch er ihr bereits entgeht.“ Oder der Chorleiter-„Künstler braucht keinen Chor, um Musik zu machen... Wenn er einen Chor leitet, dann sind diese singenden Menschen sein Instrument... Dabei übersieht er leicht Bedürfnisse... Hat er das passenden Instrument gefunden, erschafft der Künstler zaubernde Momente...“ Mit den weiteren Chorleiter-Rollentypen (Chef,

Gleichberechtigter, Pädagoge) kann man sich ein Bild vom Chorleiter machen, wie man selbst ist oder sein möchte. Auch Chorrollen werden beschrieben: zum Beispiel der loyale Chor, oder der kompetente, soziale, kreative oder bescheidene Chor.

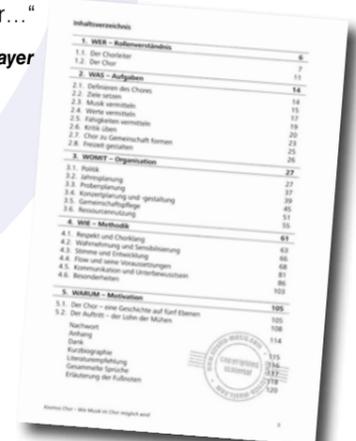
Die weiteren Kapitel behandeln viele Bereiche des „chorischen Beisammenseins“: Die Aufgaben des Chors, seine Ziele, Werte vermitteln, wie Kritik üben, Freizeit gestalten, oder Jahres- und Probenplanung, Konzertplanung und dessen Gestaltung, Ressourcennutzung (die Fähigkeiten der Chormitglieder), Respekt und Chorklang, Kommunikation im Chor und einiges mehr.

In ihrer Sammlung von Sprüchen bringt sie vieles in den Kapiteln besprochene auch mit etwas Augenzwinkern auf den Punkt, wenn sie unter anderem zitiert: „Stimmentwicklung ist Persönlichkeitsentwicklung“, „Es ist strengstens erlaubt, Fehler zu machen, wenn man lernen möchte“, „Ich kann das nicht. Was, wenn ich mich irre?“, „Es mag nicht perfekt sein, aber wir lassen es gut aussehen.“, „Erfolg ist kein Ziel, sondern eine Nebenwirkung.“ und viele mehr.



Ein sympathisches, humorvolles, gut lesbares Buch mit vielen brauchbaren Hinweisen und Ideen zu alldem was eine gelungene Chorarbeit ausmacht, oft noch bevor man den Takt richtig schlägt und den Ton richtig angibt. Sympathisch ist auch Selbsteinschätzung der Autorin im Nachwort: „Ob ich all diese Dinge selbst berücksichtige und umsetze? Ja, immer öfter...“

Wolfgang Mayer



10. OKTOBER 2020 OISS VOICE - TAG DER STIMME

im Rahmen der Music Austria Ried im Innkreis

Im Jahr 2018 ist der „Tag der Stimme“ im Rahmen der Musikmesse Music Austria in Ried im Innkreis zum ersten Mal über die Bühne gegangen. Über 150 Lehrpersonen, Chorleiter/-innen und andere Interessierte konnten an diesem Fortbildungstag ein vielfältiges Programm an Workshops und Konzerten erleben.

Nach der erfolgreichen Premiere hat sich das Organisationsteam sogleich an die Arbeit gemacht, für 2020 eine zweite Auflage zu planen. Diese wird nun am leicht zu merkenden 10.10.2020 wieder am Messegelände Ried stattfinden. Das Grundkonzept ist dasselbe wie vor zwei Jahren: ein bunter Mix an Angeboten soll alle Chorinteressierten ins Innviertel ziehen und vor allem Lehrpersonen und Leiter/-innen von Kinder- und Jugendchören finden hier ein breites Spektrum an Inhalten vor.

Es gibt aber auch einige Neuigkeiten. Zuerst erhielt die Veranstaltung einen neuen Namen: OISS VOICE – also alles rund um die Stimme – soll an diesem Tag stattfinden. Die Referent/-innenzahl hat sich auf über 20 erhöht, wodurch auch noch mehr Workshops angeboten werden als beim letzten Mal. Eingeläutet wird der Tag der Stimme 2020 mit einem Impulsreferat von Prof. Michael Fuchs, einem international renommierten und dazu noch launig vortragenden Stimmforscher mit einem Forschungsschwerpunkt im Bereich der Kinder- und Jugendstimme. Am Nachmittag wird das beliebte Vokalensemble Lalá im Keine

Sorgen Saal ein Konzert geben, außerdem finden wieder einige Kurzkonzerte auf der Kulturlandbühne des Landes OÖ statt.

Die Referent/-innen sind allesamt Spezialist/-innen auf ihrem Gebiet und werden zu den unterschiedlichsten Themen 70-minütige Workshops abhalten, die ohne Voranmeldung von jedem und

jeder Interessierten kostenlos besucht werden können. Einige ausgewählte Themen sind: Stimmspiele, Solmisation, Singen mit Burschen, Dirigieren, Arrangement, Afrika, Vocal Percussion, Kinderchor in der Kirche, Geheimnis Oberton oder Humor im Chor. Als Referent/-innen konnten neben Prof. Michael

Fuchs auch Christa Schreiner, Helmut Schaumberger, Moritz Guttman, Thomas Huber, Andreas Gassner, Ines Reiger, Sonja Prugger, Sebastian Meixner, Manfred Länger, Gerrit Stadlbauer, Lisa Raffold, Heidemarie Lohnecker, Christian Dreo, Julia Renöckl, Clemens Haudum, Renate Nika, Hermann Platzer und die

Sänger/-innen von Lalá gewonnen werden.

Die Veranstaltung wird von zahlreichen oberösterreichischen Institutionen gemeinsam geplant und durchgeführt und ist heuer auch als bundesweite Lehrer/-innenfortbildung ausgeschrieben. Im Planungsteam wirken neben Präsident Harald Wurmsdobler und Landesjugendreferent Stefan Kaltenböck auch Dagmar Öhler (PH der Diözese Linz), Gottfried Sigl (PH OÖ), Andrea Wögerer (Landesmusikschulwerk) und Peter Wiklicky (Bildungsdirektion OÖ) mit. Lehrpersonen können sich unter der Seminarnummer FFD20WL702 im PH Online der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz anmelden, Musikschullehrkräfte können dies unter www.landesmusikschulen.at/fortbildung tun, für alle anderen Interessierte nimmt der Chorverband OÖ gerne Anmeldungen entgegen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, spontan ohne Anmeldung an sämtlichen Workshops etc. teilzunehmen. Nötig ist lediglich ein Eintrittsticket zur Music Austria – einen ermäßigten Messeeintritt erhält man, wenn man sich bei einer der oben genannten Institutionen anmeldet. Wenn die Räumlichkeiten oder Referent/-innen eine maximale Teilnehmer/-innenzahl vorgeben, gilt jeweils das Prinzip „First come, first served.“

So uns die Heilige Corona hold ist, freuen wir uns auf einen spannenden, intensiven und sangesfreudigen Fortbildungstag am 10.10.2020 und laden alle Interessierten aus den Regionen herzlich dazu ein!

„FRISCHER WIND“

Neue Lieder für den Gottesdienst von Stefanie Poxrucker
ARRANGEMENTS FÜR CHOR (SATB), KLAVIER/ORGEL UND SOLOINSTRUMENT
von Johann Simon Kreuzpointner, David Neumüller und Marina Ragger

Die neun ursprünglich einstimmigen Lieder von Stefanie Poxrucker („Frischer Wind“) sind nun auch in vierstimmigen „erfrischenden“ Arrangements erhältlich. Johann Simon Kreuzpointner, David Neumüller und Marina Ragger haben die Lieder für Chor (SATB) mit Instrumentalbegleitung (Klavier/Orgel/Gitarre) und Soloinstrument arrangiert. Diese vierstimmigen Arrangements der Lieder sind für ambitionierte Jugendchöre wie auch für (Kirchen-)Chöre, die Spaß an rhythmischen Liedern und jugendlichen Texten haben, gleichermaßen geeignet. Zur Unterstützung werden hilfreiche Ideen und Tipps zur Aufführung angeführt.

Gesamtpartitur für die Chorleiterin/den Chorleiter
 (48 Seiten): **25,- Euro**

beigelegt und im Preis der Gesamtpartitur inkludiert sind:

Klavier/Orgel-Stimme (16 Seiten)
Soloinstrument-Stimme (8 Seiten)

Zusätzlich zur Gesamtpartitur für die Chorleiter/-innen ist auch eine kompakte Chorpartitur für die Chorsänger/-innen erschienen. Diese ist entweder per Download (kirchenmusik-linz.at) oder gedruckt auf hochwertigem Munkel-Papier erhältlich.

Chorpartitur für die ChorsängerInnen
 (20 Seiten):
 Chorpartitur Download **10,- Euro**
 Chorpartitur gedruckt **10,- Euro**
 ab 10 Stück: **1,80 Euro/Stück**
 ab 20 Stück: **1,50 Euro/Stück**
 ab 40 Stück: **1,10 Euro/Stück**

Frischer Wind: **5,- Euro**
 Einstimmige Version mit Überstimme und Begleitung mit Gitarre oder Tasteninstrument

Erhältlich im Kirchenmusikreferat der Diözese Linz unter Notenshop:

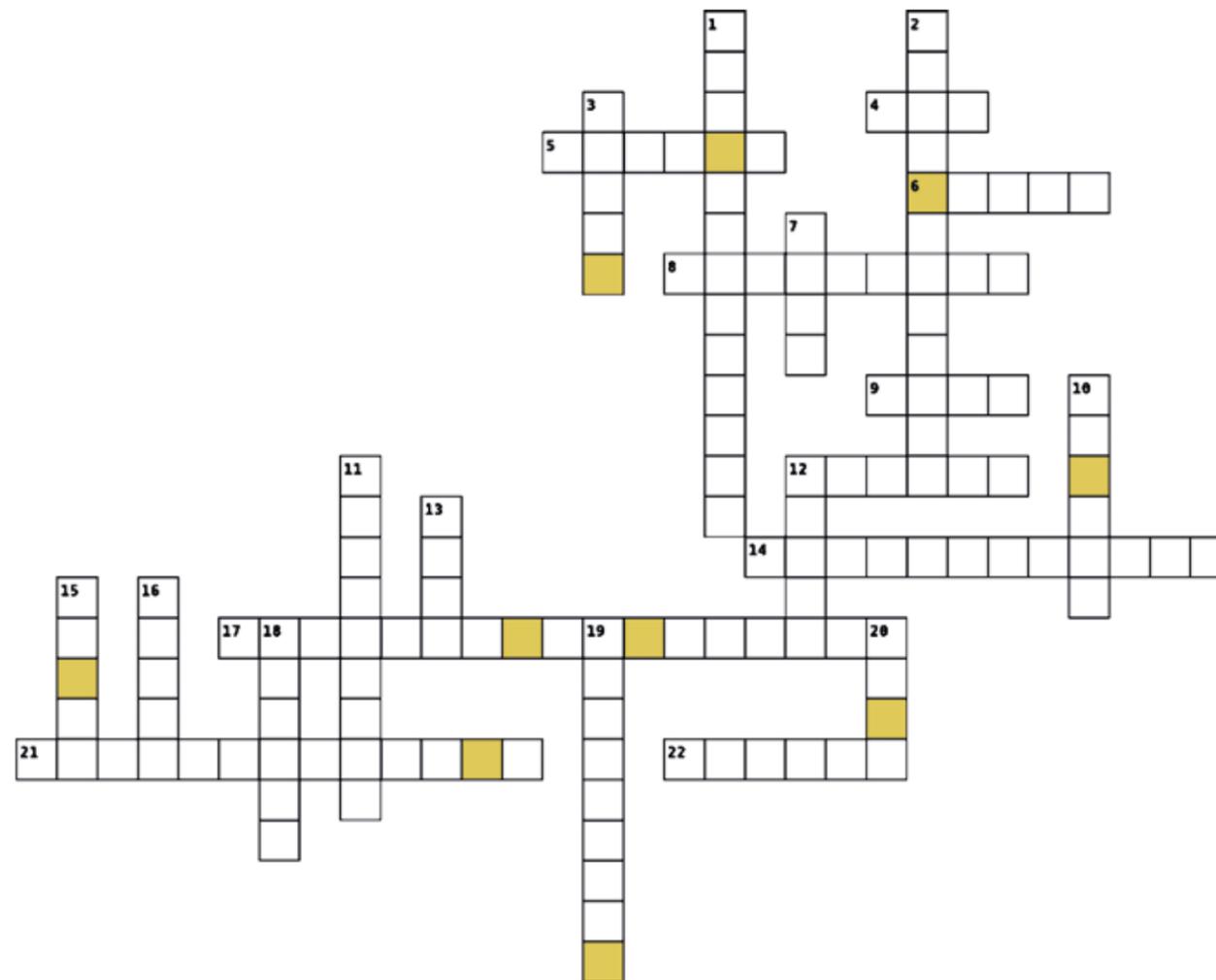
Herausgegeben vom Kirchenmusikreferat der Diözese Linz und der Kath. Jugend OÖ.
 Redaktionsteam: Marina Ragger, Stefanie Poxrucker
 Satz: Marina Ragger, Layout: Isolde Scheftner
 Titelbild: Jacqueline Gillhofer



- * miträtseln
- * mitmachen
- * gewinnen

Die Buchstaben in den 10 goldenen Feldern ergeben ein Lösungswort. Dieses Wort bitte per Mail einsenden an **chvooe@chvooe.at**
Betreff: Kreuzworträtsel

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir das neue Liederbuch "Frischer Wind" von Stefanie Poxrucker.
 Die Preise werden mittels Los ermittelt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner/-innen werden per Mail verständigt.



Waagrecht

4. Voices in Progress Abk.
5. Wolfgang Amadeus
6. Chorverband Oberösterreich Abk.
8. versorgt OÖ mit Energie
9. Ort der Music Austria
12. neuer Leiter der VIPs
14. Konzerthaus in Linz
17. hat Wolfgang Mayer erhalten
21. Veranstaltung in Spital am Phyrn
22. langjähriger Sponsor des CHVOÖ

Senkrecht

1. findet vom 30.8. bis 5.9. statt
2. neues Notenheft
3. Ort Fest der Volkskultur
7. Dreigesang
10. OÖ Landeschorleiter
11. Oratorium von J. Haydn
12. Zupfinstrument
13. tiefe Männerstimmlage
15. Arbeitsgemeinschaft alpenländischer Chorverbände, Abkürzung
16. Träger der Kulturmedaille des CHVOÖ
18. so finden auch Chorproben statt
19. Tag der Stimme
20. Gegenteil von früh

Lösungswort:

Impressum:
 Herausgeber und Verleger: Chorverband Oberösterreich, 4020 Linz, Promenade 33, Tel. 0732/795344 - Redaktion: Mona Peirhofer, MMag. Harald Wurmsdobler, Andreas Sotsas, Büro Chorverband OÖ - Layout/Satz: MMGraphics Michael Moder, Linz/Leonding
 Anzeigenannahme: Kons. Ernst Huebner, 4060 Leonding, Schafferstr. 51, Tel. 0732/672 350, Ev. Druck- oder Satzfehler vorbehalten!
 Erscheinungsort: Linz, 60. Jahrgang, Nr. 1/Juni 2020, email: chvooe@chvooe.at, http://www.chvooe.at

BESONDERE AUSZEICHNUNGEN FÜR UNSERE MITGLIEDER

Note in Gold Klaudia Berger
Heinz Sambis

Note in Bronze Johann Altweger

Verdienstzeichen

Gold Günter Philipp

Verdienstzeichen

Bronze Franz Aitzetmüller
Paul Doppelbauer
Berthold Heindl
Johann Schachinger
Erika Schmidhofer
Waltraud Spanring
Gerti Stoiber

Verdienstzeichen

Silber Leopold Michlmayr
Barbara Haas
Paul Schlußlmayr
Eugen Schmid
Elisabeth Wägner
Heinz Zimmerbauer

60 Jahre Christa Attwenger
Gunter Fiechtl
Helmut Hackl
Johann Hagmüller
Hannes Justl
Horst Kleiß
Franz Mayr
Fritz Röck
Franz Schickmaier
Gerald Schmidinger
Kurt Stieger

50 Jahre Erika Burger
Ernst Hauser
Rudolf Höhl
Ernst Huebmer
Arnold Jungwirth
Franz Mairhofer
Christine Schmid
Johann Weichselbaumer
Franz Weigl
Rudolf Wiesauer

40 Jahre Karl Berner
Anton Ditzlmüller
Marianne Ditzlmüller
Hermann Eglseer
Stefan Großbauer
Rudolf Hebrank
Fridolin Hikade
Hildegard Hubauer
Anton Klingohr
Johann Meixner
Günter Philipp
Norbert Riedl
Christian Rothmayer
Erwin Sammer
Johann Schachinger
Antje Schaubschläger
Richard Scheinecker
Hermann Wakolbinger
Leopold Wiesner
Anton Wistauder
Franz Wistauder

30 Jahre Gottfried Beham
Franz Demmelbauer-Ebner
Anni Glasner
Rudolf Gundendorfer
Gustav Kemetmüller
Josefa Kranzlmüller
Ulrich Lindinger
Johann Schultschik
Wolfgang Ströbitzer
Ernst Ullmann
Herbert Wiesinger
Josef Zarbl

20 Jahre Andrea Bruckbögl
Christian Buckner
Wolfgang Bruckner
Markus Burghuber
Leo Dietrich
Max Endemann
Heinz Felbermair
Wolfgang Fink
Martin Graml
Maria Großbauer
Willibald Hageneder

Elfriede Hofbauer
Natalie Hofmann
Nikolaus Höplinger
Gertraud Irsa
Hermann Kainrad
Margit Klingohr
Bettina Kobler
Herta Luidold
Hans Meier
Susanne Preslmayer
Bärbl Pürstinger
Johann Rankl
Elisabeth Schüßleder
Georg Schwaighofer
Wilhelm Soukup
Bernhard Steiner
Michael Wägner
Elisabeth Widloither
Heidrun Wolfauer

10 Jahre Ann-Kathrin Ablinger
Franz Aitzetmüller
Michaela Austaller
Hans Brandtner
Wolfgang Fahrnberger
Verena Friede-Schütte
Elisabeth Hammer
Veronika Hemmlmayer
Alfons Hiptmair
Dr. Michael Hirsch
Silvia Hirschfeld
Karl Leeb
Elmar Mausz
Margarethe Mausz
Heide Montini-Gallas
Martin Niederhammer
Rosi Panhuber
Franz Pöhn
Josef Schmidlechner
Franz Schmolz

Chorverband



Empfänger:

Österreichische Post AG
SP 16Z040929 S

Bei Unzustellbarkeit zurück an:
Chorverband Oberösterreich
A-4020 Linz, Promenade 33
2. Stock, Zi 2012-202